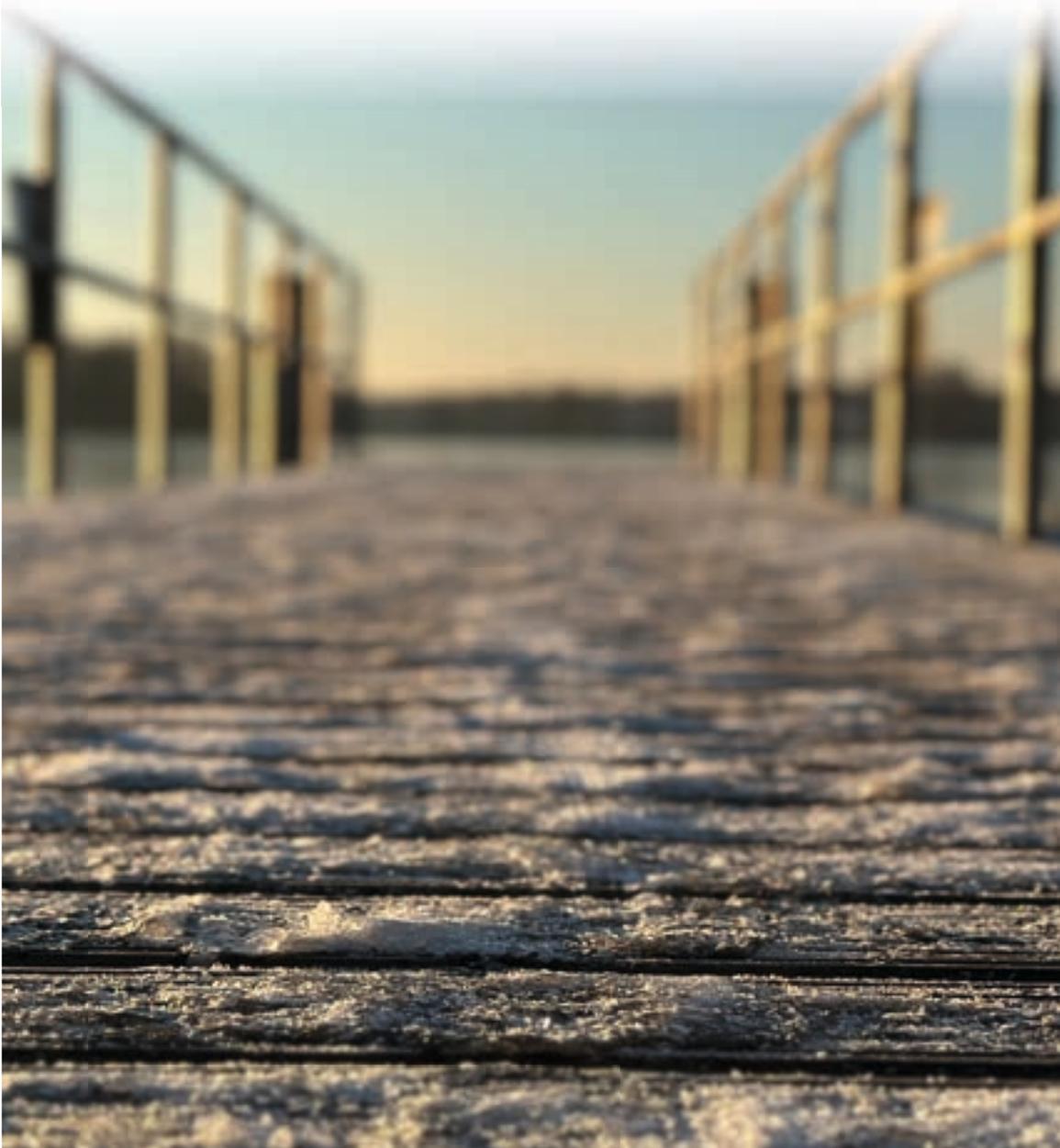


Dezember 2024 - Februar 2025

Evangelische
Gesamtkirchengemeinde
an Löcknitz + Spree

Gemeindebrief



2 Gemeindehaus

Gemeindezentrum oikos in Erkner

Die Träume und Wünsche für den Bau eines großen Gemeindehauses erfahren wir aus dem Genezareth-Boten von 1932:

„Was jetzt entsteht, ist nur der Mittelteil der ganzen geplanten Baugruppe. Die Wirtschaftslage, die sich auch auf die Kassenverhältnisse der Gemeinde in schwerster Weise auswirkt, zwang uns, uns auf das notwendigste, den Gemeindesaal, zu beschränken. Auch das war schon ein Wagnis. Einer späteren, wirtschaftlich besseren Zukunft bleiben die beiden Flügelbauten, das Gemeindehaus mit Amtsräumen und Wohnungen für die Schwester und den Hausmeister und das Pfarrhaus, vorbehalten. So legen wir in schwerster Notzeit den Grund zu einem stattlichen Bauwerk, das einmal zusammen mit unserer schönen Kirche ein würdiger Mittelpunkt unserer aufblühenden Kirchengemeinde sein wird.“ Genezareth-Bote 1932, Nr. 9.

„Der Mittelteil“ war die Bezeichnung für den heutigen Luthersaal (rotes Dach). Am 23. April 1933 war das Einweihungsfest. Aber auch der Luthersaal ist, wie die Kirche, bereits elf Jahre später, am 8. März 1944, in Schutt und Asche zerfallen. Erst am 29. März 1951 konnte zum ersten Gottesdienst in den wieder aufgebauten Luthersaal eingeladen werden. Der Luthersaal und die Holzbaracke neben der Kirche reichten bald nicht mehr aus für die wachsende Anzahl der Kreise und Begegnungen. Daher wurde 1968 mit dem „Anbau“ begonnen, um Räume für Christenlehre und Konfirmandenunterricht, einen kleinen Saal und eine Küche zur Verfügung zu haben (auf dem Foto rechts neben dem Luthersaal).

Bis 2003 betrieb die Kirchengemeinde ihre Kita „Arche Noah“ in einem kommunalen Gebäude. Wegen auslaufender Betriebserlaubnis und Rückübertragungsanspruch auf das Gebäude musste ein neues Zuhause für die Kita gefunden werden. Der Gemeindegir-



chenrat hat nach einer Lösung gesucht, die die Begegnung und gemeinsame Arbeit zwischen Kirchengemeinde und Kita alltäglich werden lässt und plante das Projekt „oikos“. „oikos“ ist ein griechisches Wort, das in der Bibel in seiner Übersetzung alles umfasst, was für das Wohnen von Menschen wichtig ist. Dazu gehören alle zwischenmenschlichen Beziehungen, der Wohnort und die Verantwortung dafür. „oikos“ wurde als Neubau der Kindertagesstätte „Am Kirchturm“ und Anbau von Gemeinderäumen im Jahr 2003 errichtet. Mit dem Öffnen der Verbindungstür vom Luthersaal zur Kita war es funktionstüchtig. Inzwischen bewohnen wir das oikos-Haus seit 21 Jahren. Manche Verbindungstüren sind inzwischen feuersicher, aber die Verbindung funktioniert tadellos. Im Gemeindezentrum finden pro Woche etwa 25 bis 30 Veranstaltungen statt, manchmal sind es mehr. Tagsüber spielen 60 Kita-Kinder im Luthersaal, abends probt der Chor. „oikos“ - vor 100 Jahren geträumt und mutig angefangen - ist heute ein gutes Gemeinde-Zuhause.

Dagmar Müller mit Texten aus Genezarethboten und Erkneraner Heft Nr. 15

Umbruchszeit

Das Ende des Jahres ist ohnehin eine Zeit des Umbruchs.

Mit dem ersten Advent beginnt ein neues Kirchenjahr, am 1. Januar dann auch das neue Kalenderjahr. Viele Menschen resümieren am Ende des Jahres über das Vergangene und schmieden Pläne für das Kommende.

Dass wir in Umbruchzeiten leben, merken wir auch in der Politik, wo neue Wahlen plötzlich anstehen.

Umbrüche hatten wir eine Reihe im vergangenen Jahr: wir haben eine neue Kirchengemeinde gegründet, auch einen Kita-Verband, das Design des Gemeindebriefs hat sich verändert, mit Kirsten Goltz haben wir eine neue Gemeindepädagogin. Sicher fallen Ihnen noch mehr Umbrüche im zurückliegenden Jahr ein.

Wenn sich viel ändert, dann ist es auch gut, wenn manches gleich bleibt, wie Weihnachten. Auch in diesem Jahr können wir Heiligabend Christvespern in allen Orten anbieten, vielfach auch zu unterschiedlichen Zeiten.

Auch Epiphantias feiern wir wieder, mit der Kaffeetafel in Gosen und Markgrafpieske oder dem Empfang in Erkner. Hintergründe zum Epiphaniastag können Sie auf den Seiten 6/7 sowie auf den Kinderseiten (S. 32) nachlesen.

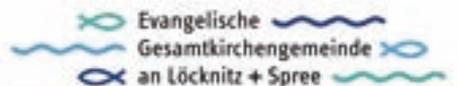
Gleich bleibt auch, dass wir im kommenden Jahr den Weltgebetstag feiern (nähere Infos dazu auf den Seiten 8/9) mit Gottesdiensten am Weltgebetstag selbst bzw. am Sonntag danach.

Die Redaktion wünscht Ihnen gesegnete Weihnachten und einen guten Start in das Jahr 2025.

Dr. Jens Mruczek

Inhaltsverzeichnis

Gemeindezentrum oikos in Erkner	2
Editorial	3
Inhaltsverzeichnis	3
Geistlicher Impuls	4
Thema	6
Musik und Kultur	15
Angebote und Gruppen	30
Kinder und Kitas	32
Konfis und Jugend	36
Senioren	38
Menschen	39
Diakonie	40
Aus den Orten	42
Amtshandlungen	48
Gottesdienstkalender	49
Adressen	56
Kontakte	58



Newsletter

aus der
Kirchen-
gemeinde



SCANNEN UND ABONNIEREN

„Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir!“ (Jesaja 60,1 – Monatsspruch für Dezember)

Streicher erklingen, zunächst leise, dann schrauben sich die Töne voranschreitend und lauter werdend in die Höhe. Eine Spannung entsteht, bis sie kaum mehr auszuhalten ist. Und noch einmal wird die Spannung erhöht: Bläser setzen ein und dann noch Pauken. Die Atmosphäre ist fast bis zum Zerreißen gespannt. Es muss etwas geschehen. Und dann erschallt mächtig der Ruf des Chores: „Mache dich auf, werde licht!“ Gefühlt ein dutzend Mal wiederholen die Sänger fugenartig die Aufforderung. „Mache dich auf!“, „Mache dich auf, werde licht!“. Vertont hat diesen Satz aus dem Propheten Jesaja Felix Mendelssohn Bartholdy in seinem Oratorium „Paulus“.

Das Adjektiv „licht“ findet sich in unserem alltäglichen Wortschatz eher selten. Eine Wohnung hat lichte Räume, sagen wir. Und manchmal haben wir lichte Momente. Und wir wünschen uns eine lichte Zukunft. Das Adjektiv „licht“, es meint: hell, klar, unge- trübt, freudvoll, strahlend.

Mendelssohn erzählt in seinem Oratorium die Lebensgeschichte des Apostel Paulus nach, wie sie in der Apostelgeschichte überliefert ist und schaltet nach dem Vorbild Johann Sebastian Bachs immer wieder Chorstücke und Choräle ein. Paulus ist auf dem Weg nach Damaskus, um die dortigen Christen zu verfolgen. Kurz vor Damaskus begegnet ihm Christus in einer Vision und fragt: „Saul, was verfolgst du mich?“ Und direkt nach dieser schicksalshaf- ten Begegnung lässt Mendelssohn den Chor diesen Vers aus dem Propheten Jesaja singen: „Mache dich auf, werde licht; denn dein Licht kommt, und die

Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir!“ – Die Lebenswende des Paulus drückt sich für Mendelssohn in diesen Worten aus: „Mache dich auf, werde licht.“ Paulus, dem ein Licht aufgegangen ist, soll nun selbst licht werden.

Im Buch Jesaja sind die Worte an die Stadt Jerusalem gerichtet oder genauer an ihre Bewohner. Voller Erwartungen waren sie aus dem Exil zurückgekehrt. Doch gemessen an den früheren Heilszusagen war die Realität, die sie im Verlauf der Jahre erlebten, doch eher ernüchternd.

Und ich habe den Eindruck, dass wir von unserer Gegenwart 35 Jahre nach dem Mau- erfall auch eher ernüchtert sind. Ein „Ende der Geschichte“ hatten Historiker ausgeru- fen anlässlich des Endes des Kalten Krieges. Nationalismen schienen der Vergangenheit anzugehören. Die Friedliche Revolution schien Europa „ewigen Frieden“ gebracht zu haben.

Stattdessen gehen wir in die Adventszeit mit Krieg in der Ukraine und in Israel/Paläs- tina, mit einem nationalistischen Egoismus zur Staatsräson erhebenden neugewählten Präsidenten in den USA und mit einer aus- einandergebrochenen Bundesregierung im eigenen Land.

An vielen Orten macht sich Unsicherheit breit, die Gefühle wie Angst, Aggression und Verzagtheit mit sich bringt. Die oft auch et- was Lähmendes hat.

Und in diese Gestimmtheit hinein schallt der Ruf an unser Ohr: „Mache dich auf!“ Oder

anders übersetzt: „Steh auf!“ Bei Jesaja ist im Hintergrund das Bild einer in Trauer und Klage darniederliegenden Frau. Eine Frau, in deren Seele es finster ist. Sie soll aufstehen, sich aufmachen aus ihrer Trauer und Klage: „Mache dich auf, werde licht!“.

Und um das zu erreichen, malt der Prophet den Bewohnern ein leuchtendes Bild vor Augen: „Denn dein Licht kommt und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir!“

Im Christentum ist Christus, das Kind im Stall, das aufgehende Licht - das von Weihnachten her in unser Leben strahlt und uns selbst strahlen lässt. Die Herrlichkeit Gottes, die aufgeht wie die Sonne, die uns umstrahlt und in deren Licht wir selbst nur strahlen können, so wie ein weißes Segel auf unseren Brandenburger Seen im gleißenden Sonnenlicht nur strahlen kann. Mendelssohn hat das in seiner Musik eindrücklich vertont. Die Musik setzt angeregt von dem Jesaja-Vers eine solche Energie frei, dass man kaum anders kann als aufzustehen und zu strahlen.

Können wir uns auf das von Jesaja vor unseren inneren Augen gemalte Bild so einlassen, dass es bei uns Energie freisetzt? Eine Kraft, die uns so viel Stärke zuwachsen lässt, dass wir gar nicht anders können, als in unserer Zeit aus aller Verzagtheit aufzustehen und zu leuchten.

Wie sähe unsere Gegenwart und unsere Zukunft aus, wenn über uns die Herrlichkeit Gottes aufginge? Was würden wir dann klar sehen? Und was würden wir ausstrahlen, wenn wir licht würden? Was sähen Menschen in unserem Umfeld dann klarer?

Ich stelle mir vor, dass in diesem Licht unsere christlichen Werte leuchten, die ja letztlich die humanen Werte sind: die Freiheit zur eigenen Entfaltung und der meiner Mitmenschen; die Verbundenheit mit der gan-

zen Schöpfung; das Vertrauen, nicht tiefer fallen zu können als in Gottes Hand und darin die Geborgenheit des Lebens zu spüren; die Liebe zu mir selbst und meinen Mitmenschen und die Hoffnung auf eine lichte Zukunft, die befreit von allem Destruktiven.

Hören Sie doch einmal in den Chor von Mendelssohn hinein:



<https://www.youtube.com/watch?v=za-86cy1NH8k>

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihr Pfarrer

Patrick Holschuh

Epiphania

Aus dem Osten sollen sie gekommen sein, von dort, wo die Sonne aufgeht, aus dem Morgenland. Sterndeuter sollen sie gewesen, „Magier“, wie es im Griechischen heißt. Könige waren sie mit Sicherheit nicht. Die Tradition hat aus ihnen dann Könige gemacht, sogar Namen haben sie bekommen.

Dabei steht in der Bibel noch nicht einmal, dass es drei Menschen gewesen sind. Nur das Matthäusevangelium erwähnt sie überhaupt. Die Annahme, dass es sich um drei Männer gehandelt haben muss, wurde geschlussfolgert, weil ja von drei Geschenken die Rede ist (Gold, Weihrauch und Myrrhe, Mt 2,11).

Aus der Bibel erfahren wir nicht viel über sie, dazu passt das Bild von Hans-Joachim Bühring gut. Nur beim genaueren Hinsehen erkennen wir drei Gestalten, die sich von

rechts näher. Sie sind eher schemenhaft zu erahnen. Viel heller strahlt das Licht im Stall. Da wo Gottes Sohn zur Welt kommt, da ist es hell. Und ist da nicht auch ein Stern zu sehen? Der Stern, dem die Sterndeuter gefolgt sind?

Vieles bleibt im Unklaren, manches ist dunkel, anderes verschwommen. Dabei heißt Epiphania gerade, dass es hell wird. „Epiphania“ wird zumeist übersetzt mit „Erscheinen“, es kann auch „Aufscheinen“ heißen. Klarer ist noch der Begriff, der insbesondere in der Ostkirche verwendet wird. Dort ist von der „Theophanie“ die Rede, als davon, dass Gott erscheint.

Epiphania gilt in der Geschichte der Kirche - neben Ostern - als das älteste Christusfest, in jedem Fall ist es älter als Weihnachten.



Hans-Joachim Bühring

Fest der drei Wunder

Nach altchristlicher Vorstellung hat sich am 6. Januar die Göttlichkeit Jesu gezeigt und zwar in Gestalt von drei Wundern.

„Drei Wunder heiligen diesen Tag: Heute führte der Stern die Weisen zum Kind in der Krippe. Heute wurde Wasser zu Wein bei der Hochzeit. Heute wurde Christus im Jordan getauft, uns zum Heil. Halleluja.“ (Antiphon zum Magnifikat am 6. Januar).

Es ging also ursprünglich nicht allein um ein Ereignis, sondern um drei oder besser darum, dass die Göttlichkeit Jesu offenbar geworden ist. Und diese Göttlichkeit Jesu zeigt sich in den Anfängen der Evangelien auf verschiedene Weisen: Neben den Weisen aus dem Osten auch im ersten Wunder Jesu und in seiner Taufe (üblicherweise bei uns am ersten Sonntag nach Epiphania gefeiert).

Dreikönigstag

Indem wir heute also Epiphania als „Dreikönigstag“ bezeichnen, reduzieren wir das Fest auf einen seiner Aspekte.

In der Volksfrömmigkeit des Mittelalters spielten die „Heiligen Drei Könige“ eine besondere Rolle, gerade auch in Deutschland, wo im Kölner Dom ja bis heute der Dreikönigsschrein aufbewahrt wird.

Auch wenn der Name anderes vermuten lässt, so sind die drei Weisen von der katholischen Kirche nie heilig gesprochen worden.

In der Bildtradition werden sie immer als junger (Caspar), mittelalter (Balthasar) und alter Mann (Melchior) dargestellt, um zu zeigen, dass alle Generationen zu Jesus kommen.

Die bei uns üblichen Namen Caspar, Melchior und Balthasar sind seit dem 6. Jahrhundert überliefert. Weil die Namen selbst biblisch nicht überliefert sind, wird die Bedeutung der einzelnen Namen wichtig.

„Caspar“ geht auf das Hebräische zurück und bedeutet „Schatzträger“. Auch „Melchior“ kommt aus dem Hebräischen und bedeutet „König des Lichts“. „Balthasar“ hingegen ist eine gräzisierte Form aus dem Babylonischen und bedeutet „Gott schütze den König“.

Bei den Namen handelt es sich also um theologische Deutungen der Personen, nicht um historisch verbürgte Namen, zumal in anderen Traditionen (Syrien, Armenien u.a.) auch verschiedene Namen vorkommen.

Noch etwas ist in der Tradition auffällig. Auffällig ist, dass traditionell einer der Männer schwarz dargestellt wird. Begründet ist dies darin, dass in der Tradition die drei Männer den drei damals bekannten Erdteilen zugeordnet wurden: Europa, Afrika, Asien. Dadurch sollte auch deutlich werden, dass „aus der ganzen Welt“ die Menschen zu Jesus kommen und ihm huldigen.

Demnach kommt Caspar, der die Myrrhe bringen soll aus Afrika, Melchior überreicht das Gold und soll aus Europa stammen, während Balthasar aus Asien stammen soll und den Weihrauch bringt.

Alles in allem ist Epiphania ein sehr vielschichtiges Fest, das gerade in der evangelischen Kirche leider ein Schattendasein führt, woran Luther nicht ganz unschuldig ist, denn er hat das Weihnachtsfest im Gegenüber zu Epiphania stark betont. Dennoch lohnt es sich zu feiern, dass Gott sichtbar wird, dass er erscheint.

Dr. Jens Mruczek

Weltgebetstag 2025 von den Cookinseln

„wunderbar geschaffen!“

Christinnen der Cookinseln - einer Inselgruppe im Südpazifik - laden ein, ihre positive Sichtweise zu teilen: wir sind „wunderbar geschaffen!“ und die Schöpfung mit uns.

Ein erster Blick auf die 15 weit verstreut im Südpazifik liegenden Inseln könnte dazu verleiten, das Leben dort nur positiv zu sehen. Es ist ein Tropenparadies und der Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig der etwa 15.000 Menschen, die auf den Inseln leben.

Ihre positive Sichtweise gewinnen die Schreiberinnen des Weltgebetstag-Gottesdienstes aus ihrem Glauben. Sie beziehen sich dabei auf Psalm 139. Trotz zum Teil auch problematischer Missionierungserfahrungen wird der christliche Glaube auf den Cookinseln von gut 90% der Menschen selbstverständlich gelebt und ist fest in ihre Tradition eingebunden. Die Christinnen der Cookinseln sind stolz auf ihre Maorikultur und Sprache. Die Frauen verbinden ihre Kultur, ihre besondere Sicht auf das Meer und die Schöpfung mit den Aussagen von Psalm 139. Wir

sind eingeladen, die Welt mit ihren Augen zu sehen, ihnen zuzuhören, uns auf ihre Sichtweisen einzulassen.

In der Liturgie des Gottesdienstes kann man nur zwischen den Zeilen auch von den Schattenseiten des Lebens auf den Cookinseln lesen. Es ist der Tradition gemäß nicht üblich, Schwächen zu benennen, Probleme aufzuzeigen, Ängste auszudrücken. Selbst das große Problem der Gewalt gegen Frauen und Mädchen wird kaum thematisiert. Auch die zum Teil schweren gesundheitlichen Folgen des weit verbreiteten massiven Übergewichts vieler Cookinsulaner werden nur andeutungsweise in der Liturgie erwähnt.

„wunderbar geschaffen!“ sind diese 15 Inseln. Doch ein Teil von ihnen - Atolle im weiten Meer - ist durch den ansteigenden Meeresspiegel, Überflutungen und Zyklone extrem bedroht oder bereits zerstört. Welche Auswirkungen der mögliche Tiefseebergbau für die Inseln und das gesamte Ökosystem des (Süd-)pazifiks haben wird, ist unvorhersehbar. Auf dem Meeresboden liegen wert-



volle Manganknollen, die seltene Rohstoffe enthalten und von den Industrienationen höchst begehrt sind. Die Bewohner der Inseln sind sehr gespalten, was den Abbau betrifft - zerstört er ihre Umwelt oder bringt er hohe Einkommen?

Welche Sicht haben wir, welche Position nehmen wir ein - was bedeutet „wunderbar geschaffen!“ in unseren Kontexten? Was hören wir, wenn wir den 139. Psalm sprechen?

Wissenswertes zu den Cookinseln:

- Land: 15 Inseln mit 1,9 Mio. km² Meeresfläche im Südpazifik, Landfläche ca. 237 km², benannt nach dem britischen Seefahrer James Cook
- Amtssprachen: Englisch und Cookinsel-Maori (Rarotonganisch)
- Hauptstadt: Avarua auf der Hauptinsel Rarotonga
- Bevölkerung: Etwa 10.000 der rund 15.000 Cookinsulaner leben auf Rarotonga, rund 80.000 in Neuseeland, 20.000 in Australien; 78,2 % (2016) gehören zum indigenen Volk der Maori
- Religion: 48,8 % zur Evangelischen Cook Inlands Christian Church (CICC), 17,4 % zur Römisch-Katholischen Kirche, 8,4 % zu den Adventisten, 5,8 % zu Pfingstgemeinden (Stand 2016)
- Politik: Seit 1965 sind die Cookinseln ein selbst verwalteter Inselstaat „in freier Assoziation“ mit Neuseeland und eine parlamentarisch-demokratische Monarchie
- Staatsoberhaupt: Charles III. in seiner Eigenschaft als König von Neuseeland; Regierungschef seit 2020 Mark Brown, die Bewohner sind Staatsangehörige Neuseelands
- Wirtschaft: wichtigster Wirtschaftszweig ist der Tourismus (ca.70 %), gefolgt von der Zucht der berühmten schwarzen Perlen und der Landwirtschaft. Die Inseln sind

ein beliebter Offshore-Finanzplatz und gelten als Steueroase

- Tiefseebergbau: In bis zu 6.000 Metern Tiefe gibt es Manganknollen mit wertvollen Erzen, die die Industrie etwa für Batterien benötigt
- Gesundheit: knapp 51 % der Menschen sind krankhaft fettleibig (laut WHO höchster BMI weltweit mit 32,9) – Diabetes und Bluthochdruck sind die Folge. Gesundheitsfürsorge ist kostenlos bis 18 Jahre und für über 60-Jährige
- Lebenserwartung: Frauen 86 Jahre, Männer 82 Jahre

Rezept: Pinker Kartoffelsalat „Mainese“

- 7 mittelgroße Pellkartoffeln
- 5 Eier (hart gekocht)
- 1 Tasse Gemüse (Möhren, Erbsen,
- Mais gekocht)
- 400 g Rote Bete (gegart)
- 100 g Relish (Würzsaucе)
- 1 Tasse Mayonnaise und Salz

Rote Bete würfeln, mit Relish und Gemüse vermischen. Zwei Eier würfeln und unterheben, ½ Tasse Mayonnaise unterrühren – mit Salz abschmecken. Pellkartoffeln würfeln und gut unterheben, den Salat mit der restlichen Mayonnaise überziehen und den übrigen 3 gewürfelten Eiern bestreuen

Beate Trodler

Gottesdienste in den Ortsgemeinden:

Freitag, 7. März, 16.30 Uhr, Grünheide, Stephanus Seniorenzentrum

Freitag, 7. März, 18.00 Uhr, Erkner, Luthersaal

Sonntag, 9. März, 10.00 Uhr, Kagel, Gemeindehaus

Sonntag, 9. März, 11.00 Uhr, Rüdersdorf, Gemeindezentrum

Wir laden die Woltersdorfer zum WGT nach Rüdersdorf ein. Seit 2024 feiern wir diesen im Wechsel der beiden Orte.

Wahlen 2025

Am 30. November 2025 ist es wieder soweit: Sie haben die Wahl!

An diesem Tag werden in unserer Landeskirche wieder die Gemeindeglieder gewählt. Da wir seit dem 1.1.2024 eine Ev. Gesamtkirchengemeinde sind, wählen wir allerdings die Ortskirchenräte in den einzelnen Orten.

Der Ortskirchenrat ist zuständig für das kirchliche Leben vor Ort und wird von den Gemeindegliedern der Ortskirche gewählt. Aus den Reihen des Ortskirchenrates werden die Mitglieder des Gemeindegliederrates gewählt. Der Gemeindegliederrat leitet unsere Gesamtkirchengemeinde. Ortskirchenrat und Gemeindegliederrat sind wichtige Entscheidungsgremien unserer Kirchengemeinde.



Im Ortskirchenrat wird das kirchliche Leben vor Ort geplant (Gottesdienste, Veranstaltungen), es wird sich um die Gebäude vor Ort gekümmert (insbesondere die Kirchen). Der Ortskirchenrat verfügt auch über ein Budget, das er verwaltet. Zudem gibt der Ortskirchenrat Anregungen für Themen im Gemeindegliederrat.

Je nach Größe der Ortskirche, entsenden die einzelnen Ortskirchenräte Vertreterinnen und Vertreter in den Gemeindegliederrat unserer Gesamtkirchengemeinde.

Der GKR ist das Leitungsgremium der Gemeinde. Er ist z.B. zuständig für die Finanz- und Bauplanung in der Gesamtkirchengemeinde. Zudem kümmert er sich um die Öffentlichkeitsarbeit und um das Gemeindegliedeleben insgesamt.

In der Regel finden die Sitzungen des GKR einmal im Monat statt, die Sitzungen des Ortskirchenrates werden meist nach Bedarf verabredet.

Die Mitarbeit im Orts- bzw. Gemeindegliederrat ist ein verantwortungsvolles Ehrenamt, bei dem Sie in einem Team zusammenarbeiten und gemeinsam Verantwortung tragen. Sie erhalten die Möglichkeit, Kirche und kirchliches Leben aktiv vor Ort mitzugestalten!

Es lohnt sich also, dabei zu sein! Kandidieren Sie für den Ortskirchenrat!

Nähere Informationen bekommen Sie bei den derzeitigen Mitgliedern der Ortskirchenräte und bei den Pfarrpersonen.

Dr. Jens Mruczek



WAHLEN IM
NOV
2025

DU BIST ENTSCHEIDEND



gkr-abbau.de

Kandidieren Sie für den Ortskirchenrat Ihrer Kirchengemeinde!

WIR SUCHEN Menschen, die kirchliches Leben aktiv mitgestalten möchten.

WIR BIETEN ein abwechslungsreiches Ehrenamt mit Gestaltungsspielraum und Verantwortung für die Kirchengemeinde.

Sie haben Interesse? Sprechen Sie Ihre Pfarrerin oder Ihren Pfarrer, jemanden aus dem Gemeindegemeinderat oder im Gemeindebüro an. Wir freuen uns auf Sie.

■ **EVANGELISCHE KIRCHE**
Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz



Gemeindeversammlung am 10. November

Am 10. November 2024 fand die erste Gemeindeversammlung der Evangelischen Gesamtkirchengemeinde an Löcknitz und Spree statt. Über 100 Gemeindemitglieder folgten der Einladung und kamen nach einem gemeinsamen Gottesdienst zur Eröffnung der diesjährigen Friedensdekade zur Versammlung zusammen.

Der Gemeindegemeinderat (GKR) berichtete den Teilnehmenden der Versammlung ausführlich über seine Arbeit und die Strukturen, die das Gemeindeleben unterstützen: In verschiedenen Ausschüssen – für Finanzen, Bau, Öffentlichkeitsarbeit und die Werlseehütte – sowie in enger Zusammenarbeit mit den Ortskirchenräten werden zentrale Themen aufgegriffen und Beschlüsse vorbereitet. Der GKR betonte, dass seine Arbeit sich stets um die Frage dreht, wie die Kirche in der Region ein lebendiger Ort des Glaubens und der Begleitung für die Menschen in ihren jeweiligen Lebenssituationen sein kann. Dabei ist es für den GKR entscheidend, einen verantwortungsvollen Umgang mit den finanziellen und baulichen Ressourcen der Gemeinde zu gewährleisten, um das Gemeindeleben langfristig zu sichern und zu stärken.



Zugleich wurde in der Präsentation ein Schlaglicht darauf geworfen, wie wir in der neuen Gesamtkirchengemeinde unseren Glauben leben: Im Gespräch miteinander etwa in der Christenlehre und in den Seniorenkreisen, bei Veranstaltungen wie der „Kirche für Neugierige“ oder im Bibelkreis; in unseren vier Kitas; mit viel Musik in Kinder- und Jugendchören sowie im Instrumentalkreis; in den Generationen beim Seniorentanz mit den Kita-Kindern, dem First-Friday-Treffen,





gemeinsamen Wanderungen; sowie in unseren Orten vernetzt in kommunalen Bündnissen und mit diakonischen Einrichtungen.

Der GKR gab schließlich einen Ausblick auf die zentralen Themen, die im Jahr 2025 anstehen: Angesichts einer älter werdenden Gemeinde und rückläufiger Mitgliederzahlen wird es eine wichtige Aufgabe sein, das Gemeindeleben für alle Generationen attraktiv und lebendig zu gestalten. Die Vorbereitung der GKR-Wahlen im nächsten Jahr steht ebenfalls im Fokus, um sicherzustellen, dass

die Gemeinde auch zukünftig von engagierten Menschen geleitet wird. Darüber hinaus müssen dringende Entscheidungen zu anstehenden Bauprojekten getroffen werden, darunter die Renovierung des Pfarrhauses in Woltersdorf, die Erhaltung des historischen Kirchturms in Kalkberge und die Kirche in Gosen. Diese Projekte erfordern sorgfältige Planung und nachhaltige Lösungen, damit die Gemeinde auch in den kommenden Jahren als Ort der Begegnung und des Glaubens bestehen kann.



Nach diesen Einblicken in die Arbeit des GKR und den Rückblick auf das Jahr 2024 hatten die Gemeindemitglieder die Gelegenheit, dem GKR Fragen zu stellen und Anregungen zu geben. Die adressierten Themen reichten von der Christenlehre, über die Konfi-Zeit, Finanzen, bis hin zur Seniorenarbeit. Die lebhafteste Beteiligung und die zahlreichen Fragen und Anregungen machten deutlich, wie sehr die Gemeindemitglieder an der Gestaltung und Weiterentwicklung ihrer Gemeinde interessiert sind. Auch der GKR profitierte von diesem wertvollen Austausch, der ihm wichtige Impulse für die zukünftige Arbeit gab.

Markus Scheufele



Frauen machen den Wandel stark

Dass immer noch so viele Kinder weltweit unter Hunger und Mangelernährung leiden, ist ein Skandal. Denn eigentlich wäre die Weltgemeinschaft in der Lage, alle Menschen satt zu machen. Dazu brauchen wir ein Ernährungssystem, das die nachhaltige kleinbäuerliche Landwirtschaft stärkt und jungen Menschen eine Perspektive bietet. „Wandel säen“ lautet das Motto der 66. Aktion von Brot für die Welt. Weil wir zusammen mit unseren Partner-

organisationen Hunger und Mangelernährung überwinden wollen, nehmen wir mit unserer Aktion besonders die Situation von Frauen in den Blick. Sie sind die Ernährerinnen ihrer Familien und spielen als landwirtschaftliche Produzentinnen eine entscheidende Rolle für die weltweite Ernährungssicherheit.

Wandel säen

66. Aktion Brot für die Welt 2024/2025

Unterstützen Sie uns!

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB



Sie können auch online spenden:

www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Mitglied der
actalliance

Brot
für die Welt

Sinfonieorchester in der Woltersdorfer St.-Michael-Kirche

Das Orchester *Sinfonia da capo* trifft sich seit fast 40 Jahren jedes Jahr zu einer Seminarwoche mit intensiver Probenarbeit. Dazu kommen über 40 Musikerinnen und Musiker aus ganz Deutschland zusammen. Dass die Musik für sie nur ein Hobby ist, ist kaum zu glauben angesichts der hohen Qualität ihres Spiels, das von großer Musikalität, gepaart mit meisterlicher Beherrschung ihrer Instrumente, gekennzeichnet ist.

Einen großen Anteil am harmonischen Zusammenspiel leistet dabei Prof. Gert Feser. Er dirigiert seit 1984 das *Sinfonia da capo*. Er absolvierte an der Hochschule für Musik bei Prof. Reinartz in Würzburg sein Kapellmeisterstudium und ist neben vielen Auszeichnungen auch Träger des Bundesverdienstkreuzes. Er versteht das Musizieren als Quelle der Lebensfreude und der Gesunderhaltung des menschlichen Geistes.

Diese Lebensfreude kam zum Ausdruck in der Spielfreude des ganzen Orchesters beim Abschlusskonzert in unserer St.-Michael-Kirche in Woltersdorf am 6. Oktober 2024. Der

Maestro und sein Orchester lobten die exzellente Akustik der Kirche, so dass wir hoffen können, das Orchester 2027 wieder zu Gast zu haben.

Gespielt wurde die Sinfonie Nr. 103 Es-Dur von Joseph Haydn, die mit einem Paukenwirbel beginnt und so auch zu ihrem Namen „Mit dem Paukenwirbel“ kam. Das Andante wurde bei der Uraufführung wiederholt, weil die Zuhörer so begeistert waren und so lässt sich auch die Reaktion unseres Publikums zusammenfassen.

Nach einer kurzen Verschnaufpause kam im zweiten Teil die Sinfonie Nr. 7 A-Dur, op. 92 von Ludwig van Beethoven zur Aufführung. Sie zeichnet sich durch eine schier physische Kraft und spannungsgeladene Rhythmen aus.

So bedankten sich die Zuhörer mit einem langen, frenetischen Applaus. Ein gelungener Abend für unsere Kirche die zum Orchestersaal wurde.

Dr. Robert Brinkmann



Canto Corale und Vocalis on Tour ...

Anfang Oktober war es wieder so weit. Wie bereits im Vorjahr brachen der Chor *Canto Corale* und der Jugendchor *Vocalis* der Ortskirche Woltersdorf gemeinsam zu einer vier-tägigen Konzertreise auf.

Diesmal ins knapp 700 km entfernte Aachen, was mit dem Bus eine beinahe tagesfüllende Reise war. Punkt 9 Uhr ging es für die 42 Sängerinnen und Sänger los. Kurz vor 18 Uhr erreichte der Bus samt sangeslustigem Inhalt die Evangelische Johanneskirche in Kerpen, die als eine der ältesten Diaspora-Kirchen im ehemals rein katholischen Gebiet um Köln gilt.

Schnell wurde Konzertkleidung angelegt, das mitgebrachte Podest für die Männerstimmen aufgebaut und ein paar Töne angestimmt. Schon standen die ersten Besucher in der Tür, die sich als dankbares Publikum entpuppten. Das mitgebrachte „Late Summer Dreams“- Programm erinnerte mit Stücken von Gershwins „Summertime“ bis hin zur zweisprachig vertonten Volkswaise „In dieser lieben Sommerzeit“ von Anders Nyberg an die warmen Sommertage. Kombiniert wurden diese Lieder mit klassischen Stücken, u.a. „Laudamus Te“ und „Cantate Domino“ von Jenkins und Songs aus Pop- und Filmmusik u.a. „One more Light“ von Linkin Park.

In Rekordzeit wurde nach einer Stunde Konzert im Anschluss alles wieder abgebaut und eingeladen, musste der Bus doch pünktlich zu 21 Uhr an der Jugendherberge in Aachen sein, um die zulässige Arbeitszeit des Busfahrers nicht zu überschreiten. Kaum angekommen, stapfte eine Karawane aus müden Jugendlichen und Erwachsenen mit Koffern und Taschen die vielen Treppen zur Jugendherberge hinauf. Zügig wurden Zimmerschlüssel und Bettwäsche verteilt und die

Zimmer bezogen. Danach folgte eine ausgelassene Pizza-Party – danke dem ortsansässigen Lieferdienst, der auch um halb zehn noch 33 Pizzen brachte!

Am nächsten Morgen wurden Sängerinnen und Sänger von einem reichhaltigen Jugendherbergsfrühstück überrascht, gefolgt von der Hiobsbotschaft aus dem Jugendchor: Wir haben Halsschmerzen! In Windeseile wurde eine Liste mit Zutaten für die Hausapotheke erstellt, eingekauft und von Chorleiter Frank Müller-Brys ein „Druidentrank“ zusammengebraut, der fortan täglich von den kränkelnden Jugendlichen eingenommen werden musste, sollte es doch keine stimmlichen Ausfälle geben. Das Rezept kann gerne erfragt werden.



Der Vormittag diente zum Kräfte auftanken und Umgebung erkunden, bevor es mittags mit dem Bus nach Aachen ging. Dort bekamen die Teilnehmer nicht nur eine einstündige Führung durch den geschichtsträchtigen Aachener Dom, in dem von 936 - 1531 zahlreiche deutsche Könige gekrönt wurden, sondern es durfte sogar „zwei Minuten lang“ die Akustik des prächtigen Bauwerks getestet werden. Was für ein einzigartiges Erleb-

nis! Beim Spaziergang durch die Stadt wurde dann das ein oder andere Mitbringsel z.B. in Form von Aachener Printen, eingekauft und der ein oder andere Kaffee genossen. Schon um 16 Uhr ging es mit dem Bus weiter zur Friedenskirche Eupen, dem nächsten Konzertort, in Belgien. Auch dort wurden die Chormitglieder herzlich empfangen und erteten viel Applaus der ca. 60 Zuschauer. Noch mehr staunten Sängerinnen und Sänger, als im Anschluss an das Konzert Tische und Bänke im Mittelgang der Kirche aufgestellt und belgische Spezialitäten aufgetischt wurden. Dieses Agape-Mahl (=Liebesmahl) wurde gemeinsam mit den anwesenden Gemeindegliedern eingenommen, dazu gab es viele anregende Gespräche und die Zeit ging viel zu schnell vorbei.

Nach der Rückfahrt in die Jugendherberge sollen die ein oder anderen noch im Gemeinschaftsraum zusammengesessen haben, während die leicht angeschlagenen Jugendlichen schon die Zimmer aufsuchten. Am Samstag steuerte der Busfahrer nach dem Frühstück das ca. 30 km entfernte Städtchen Monschau an. In der Eifel in einem

Taleinschnitt, malerisch gelegen, bestaunten zahlreiche Touristen an diesem Tage die mittelalterlichen Fachwerkhäuser und Kopfsteinpflasterstraßen. Auf dem kleinen Marktplatz gab es darum eine kleine Kostprobe des Konzertprogramms und der Jugendchor verteilte fleißig Flyer für das dritte und letzte Konzert in der Evangelischen Stadtkirche. Anders als bei den anderen Konzerten kamen hier auch zwischendurch immer wieder interessierte Zuhörerinnen und Hörer hinzu, lauschten eine Weile und erkundeten dann weiter die Stadt. Auch die Chormitglieder hatten dazu noch die Gelegenheit, galt es doch, regionale Besonderheiten wie z.B. Monschauer Möppchen und Dütchen oder guten Senf zu probieren und natürlich die Sonne beim Umherwandeln zu genießen. Am letzten Abend der Reise genossen alle noch das gemütliche Zusammensein bei Knabbereien und Getränken, bevor es dann am Sonntagmorgen zurück in die Heimat ging.

Und weil's so schön war, steht das Ziel für nächstes Jahr bereits: Es geht nach Leipzig!

Andrea Schneider



07.12.24 **16:00**

Kirche „Zum Guten Hirten“

15537 Grünheide (Mark)

»IN DULCI JUBILO«

Adventskonzert mit Werken von
J. v. Slageren, B. Britten u. D. Buxtehude

KIRCHENCHOR GRÜNHEIDE (LTG. H. SAVONIUK)
CHOR „CORONA VOKALIS“ (LTG. A. FINKENWIRTH)

„DEUTSCH-POLNISCHES JUGENDORCHESTER“
(LTG. H. METZE-STYVEN)
GESAMTLEITUNG: A. FINKENWIRTH

MUSIKSCHULE FRANKFURT (ODER)

Eintritt frei – Spende erbeten

Ev. Genezareth-Kirche Erkner

Sonntag, 15. Dezember 2024 - 17 Uhr

*O Bethlehem,
du kleine Stadt ...*



Tabea Vahlenkamp - Fotografien & Texte

Kantorei Erkner-Neu Zittau

Regionaler Instrumentalkreis

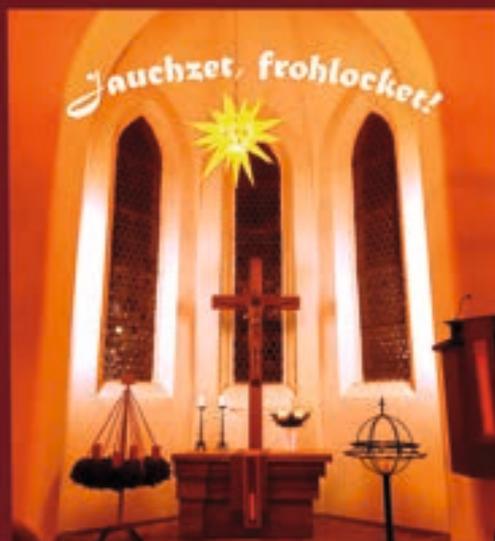
Steffen Schreiner - Orgel

Karen Schubert - Leitung

Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird eine großzügige Spende zur Deckung der Konzertkosten erbeten.

Johann Sebastian Bach
**Weihnachts-
Oratorium**

*Best Of:
Alle Chöre und Choräle
mit Chor und kleiner Orchesterbesetzung*



**Samstag,
14. Dezember 2024 - 18 Uhr
St.-Michael-Kirche Woltersdorf**

Eintritt: 15 €, ermäßigt 8 €, reduziert 10 € (Empore mit eingeschränkter Sicht)

Vorverkauf im Kirchenbüro,
samstags und sonntags von 15 - 17 Uhr während
der „Offenen St.-Michael-Kirche“ und sonntags
nach dem Gottesdienst in der St.-Michael-Kirche.

Tickets
online:



Eintritt frei
Spenden am Ausgang erbeten

Sonnabend
21. Dezember 2024
15.30 Uhr

Weihnachtsliedersingen

im Luthersaal der Evangelischen Kirchengemeinde

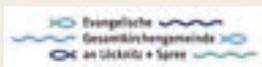


Weihnachtslieder zum Mitsingen

Musik: Karen Schubert, Steffen Schreiner

Lesung: Gabriele Streichhahn

Eine Veranstaltung der Katholischen und Evangelischen Kirchengemeinde Erkner sowie des Gerhart-Hauptmann-Museums Erkner



77. Kunstausstellung in der St.-Michael-Kirche Woltersdorf: Raffaella Zindler – Tanz und Meer

Vernissage am 19. Januar 2025 um 16 Uhr

„Meine Bilder entstehen in meinen Kopf oder bei Spaziergängen in der Natur, Garten und am Meer, wo ich gerne bin“, so beschreibt Raffaella Zindler ihre Inspiration. Und so passt dann auch der Name der 77. Kunstausstellung „Tanz und Meer“ besonders gut.

Seit 20 Jahren malt die Woltersdorfer Künstlerin mit Acrylfarben, Ölfarben und Ölpastellkreiden auf Leinwand oder Papier. „Es macht mir Spaß mit Farben zu experimentieren und meine Bilder sprühen vor Lebensfreude und Energie“, und das sieht man den Bildern von Raffaella Zindler auch an.

Ausstellungen gab es schon einige, zuletzt in Grünheide. Nur in Woltersdorf hat sie noch nie ihre Werke ausgestellt. Das soll sich nun ändern.

Raffaella Zindler eröffnet mit ihrer Aus-



stellung „Tanz und Meer“ nicht nur das Kulturjahr 2025 in der St.-Michael-Kirche, die Kunstausstellung markiert zugleich ein Jubiläum: 20 Jahre Kunstausstellungen in der St.-Michael-Kirche. Im November 2005 wurde die erste Kunstausstellung mit dem Künstler Manfred Fedler eröffnet. Viele beeindruckende Kunstwerke hat unsere Kirche seitdem beherbergt. Auf ein interessantes Jubiläumsjahr!



**77. Kunstausstellung
St.-Michael-Kirche Woltersdorf**

19. Januar bis 6. April 2025

Raffaella Zindler

Tanz und Meer



**Vernissage
am 19. Januar 2025 um 16 Uhr**

**Die Kirche ist samstags und sonntags von 15-17 Uhr
für Ausstellungsbesucher geöffnet.**

Taizé-Gottesdienste

Seit mindestens zwölf Jahren feiern wir in Erkner regelmäßig Taizé-Gottesdienste.

Taizé, ein kleiner Ort in Frankreich, in dem sich das ganze Jahr über Menschen aus aller Welt treffen, Spaß haben, gemeinsam singen, beten und Gemeinschaft teilen.

Nachdem wir selbst mit dem Jugendchor oder der Jungen Gemeinde mehrfach dort waren und uns die Gesänge und die Atmosphäre dort begeistert hat, haben wir am 30. März 2012 angefangen, selbst einen Taizé-Gottesdienst in Erkner zu feiern. Damals mit den frischen Eindrücken vom internationalen Taizé-Treffen in Berlin über den Jahreswechsel 2011/12 im Kopf.

Den Taizé-Gottesdienst gab es seitdem Monat für Monat, manchmal selbst in der Sommerpause, und nur unterbrochen von Corona, was aber auf den gesamten Zeitraum betrachtet auch nur eine kurze Unterbrechung war.

Das Leben geht weiter und verändert sich. So haben wir dieses Jahr – wie Sie vielleicht schon gemerkt haben – ein paar Veränderungen ausprobiert. Wir singen mehr und länger, auch singen die Chöre der Katholischen und Evangelischen Gemeinde mit und verleihen dem Gesang neue Fülle. Um diesen Aufwand in Vorbereitung und Aufbau gut im Griff zu haben, wechseln wir vom monatlichen in den quartalsweisen Turnus.

Den nächsten Taizé-Gottesdienst feiern wir am Sonntag, den 16. Februar 2025 um 18 Uhr. Lassen Sie sich weiterhin einladen gemeinsam zu singen, zu beten und in Stille zu sich und Gott zu finden.

Kevin Krumbiegel

PS.: Sie wollen sich die weiteren Termine schon merken? –

Sonntag, 27. April, 19 Uhr

Sonntag, 21. September, 19 Uhr

Sonntag, 9. November, 18 Uhr



Taizé- Gottesdienst

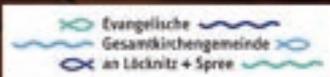
Sonntag,
16. Februar 2025
18 Uhr
Luthersaal Erkner

Taizé- Andacht

Samstag,
22. Februar 2025
20 Uhr
St.-Michael-Kirche
Woltersdorf

Wir laden ein zum gemeinsamen
Singen und Innehalten.

Besinnliche Klänge aus der Taizé-
Gemeinschaft begleiten uns bei
Kerzenschein in die Nacht.



Engel-Projektchor für den 24.12.2024 14 Uhr Genezareth-Kirche Erkner - beim Krippenspiel



Herzliche Einladung zum Mitsingen für ALLE, bringt sehr gern Oma, Opa, Freundin, Tante, Onkel, Cousin, Mama, Papa, Nachbarin mit.

Bitte einplanen:

Probe: Sa., 21.12.2024, 9.30 Uhr Chorprobe für alle Mitsingenden im OIKOS und 10.15 Uhr Generalprobe mit allen in der Genezareth-Kirche Erkner

Weitere Probenmöglichkeiten:

Do., 12.12.2024, 16 Uhr OIKOS Erkner (zur Kinderchorprobe)

Info & Anmeldung bei Karen Schubert, Tel.: 03362-23940 oder erknermusik@web.de

Adventsliedersingen in Spreenhagen

Was wäre die Adventszeit ohne Musik? Herzlich laden wir am dritten Advent Groß und Klein zum Adventsliedersingen in und vor die Kirche Spreenhagen ein. Antje Schmidt wird uns an der Orgel in der Kirche begleiten, die Spreenhagener Bläser draußen. Auch für das leibliche Wohl wird gesorgt sein: Vor der Kirche wird es Glühwein, Punsch und Bratwürste zum kleinen Preis geben.

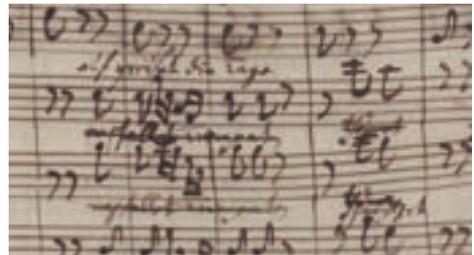
15. Dezember, 16.00 Uhr, Spreenhagen, Dorfkirche

Gottesdienst mit Mitsing-Weihnachtsoratorium und anschließendem Neujahrsbrunch

In diesem Jahr laden wir am 2. Sonntag nach dem Weihnachtsfest zu einem besonderen musikalischen Gottesdienst ein. Juliane Sailer wird an der Orgel Musik aus dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach zu Gehör bringen und der Solist Felix Kaßburg die Arie „Großer Herr und starker König“ singen. Alle Singbegeisterten sind herzlich zum Mitsingen der Choräle aus dem Weihnachtsoratorium I-III eingeladen. Die Probe beginnt um 10 Uhr. Anmeldung bitte bis 3.1.25 an Karen Schubert (karen.schubert@arcor.de).

Im Anschluss an den Gottesdienst sind alle herzlich ins Gemeindehaus zum Neujahrsbrunch eingeladen. Brot/Brötchen sowie Aufstriche werden vorhanden sein. Über weitere mitgebrachte Speisen würden wir uns freuen.

5. Januar 2025, 11.00 Uhr, Grünheide, Kirche Zum guten Hirten (Probe 10 Uhr)



Bläserinnen und Bläser gesucht

Sie spielen seit Jahren Trompete, aber immer nur Zuhause? Haben als Kind mal Posaune gelernt? Oder Sie wollten schon immer mal Tuba spielen? Dann kommen Sie doch zu den Choralbläsern! Wir spielen überwiegend leichte Literatur.

Kontakt über Karen Schubert, Tel. 03362-23940.

1. Woltersdorfer Stummfilmnacht: Kirche trifft Kino

Im Kino der Stummfilmzeit war es keineswegs still. Der Film wurde mit Musik begleitet. Mal am Klavier, mal mit einem ganzen Orchester. In vielen Kinosälen gab es Orgeln.

Stummfilme sind längst aus den Kinos verschwunden. In Filmarchiven muss man lange nach ihnen suchen. Auch die Orgeln sind längst aus den Kinosälen verschwunden. Aber in Kirchen sind sie allgegenwärtig. Warum nicht beides wieder zusammenbringen? In Kooperation mit dem Kino Movieland in Erkner gibt es in der Woltersdorfer St.-Michael-Kirche ein besonderes Film-Erlebnis:

zu seinen Monumentalfilmen „Die Herrin der Welt“ und „Das indische Grabmal“. Noch heute zeugt die Ausstellung „Als Woltersdorf noch Hollywood war“ im Woltersdorfer Aussichtsturm von diesem Teil der Woltersdorfer Geschichte.

Erleben Sie Filme von Joe May mit einer Live-Organbegleitung, ganz wie zu Stummfilmzeiten.

Film wie im Kino, Orgel wie in der Kirche, ein einzigartiges Filmerlebnis erwartet Sie.

Achim Schneider



Die 1. Woltersdorfer Stummfilmnacht bringt Joe May zurück nach Woltersdorf!

Joe May war ein Berliner Filmproduzent, der ab 1915 Stummfilme produzierte und auch Regie führte. Seine Ehefrau Mia May spielte in seinen Filmen oft die Hauptrolle. In Woltersdorf drehte May die Außenaufnahmen

**Samstag, 15. Februar 2025, 19.30 Uhr,
St.-Michael-Kirche Woltersdorf**

Eintritt 10 €, ermäßigt 6 €.

Konzerte und Veranstaltungen

Konzert für Orgel und Alphorn <i>Berliner Alphornbläser</i>	Gosen, Kirche	Sonntag, 1. Dezember	16.00 Uhr
Adventskonzert <i>Chor, Bläser, Orgel. Texte</i>	Wernsdorf, Kirche	Sonntag, 1. Dezember	17.00 Uhr
In Dulci Jubilo Adventskonzert	Grünheide, Kirche	Samstag, 7. Dezember	16.00 Uhr
Musik im Advent <i>Regina Thoss</i>	Neu Zittau, Kirche	Sonntag, 8. Dezember	16.00 Uhr
Adventskonzert <i>Con-Brio-Chor</i> ab 15.30 Uhr Kaffee und Kuchen	Gosen, Kirche	Samstag, 14. Dezember	17.30 Uhr
Weihnachtsoratorium <i>Best off</i>	Woltersdorf	Samstag, 14. Dezember	18.00 Uhr
Adventsliedersingen	Spreenhagen	Sonntag, 15. Dezember	16.00 Uhr
O Bethlehem, du kleine Stadt <i>Weihnachtliche Werke von Bach, Händel, Pretorius Bilder von Tabea Vahlenkamp Reg. Instrumentalkreis, Steffen Schreiner, Karen Schubert</i>	Erkner, Genezareth-Kirche	Sonntag, 15. Dezember	17.00 Uhr
Adventsliedersingen	Kagel, Dorfplatz	Freitag, 20. Dezember	18.00 Uhr
Weihnachtsliedersingen	Erkner, Luthersaal	Samstag, 21. Dezember	15.30 Uhr
Weihnachtliche Orgelmusik <i>Steffen Schreiner</i>	Erkner, Genezareth-Kirche	Samstag, 28. Dezember	16.00 Uhr
Stummfilmnacht	Woltersdorf	Samstag, 15. Februar	19.30 Uhr
Des Kaisers Nchtigall Ein Märchen für Kinder ab 5 Jahre und Junggebliebene	Erkner, Luthersaal	Donnerstag, 27. Februar	16.00 Uhr

Kinder- und Jugendchöre

Jugendchor „vocalis“	Woltersdorf, Kirche	dienstags, 17.15 Uhr	Frank Müller-Bryś 0172-3979574
Kinderchor	Erkner, oikos	donnerstags, 16.00 Uhr	Karen Schubert 03362-23940
Jugendchor	Erkner, oikos	donnerstags, 16.50 Uhr	Karen Schubert

Chöre

Chor „canto corale“	Woltersdorf, Kirche	dienstags, 18.45 Uhr	Frank Müller-Bryś
Kirchenchor	Grünheide, Gemeindehaus	dienstags, 19.30 Uhr	Dr. Hanna Savoniuk
Kantorei Erkner-Neu Zittau	Erkner, oikos	mittwochs, 19.15 Uhr	Karen Schubert
Singen - einfach so	Erkner, oikos	donnerstags, 11.00 Uhr 12. Dezember, 9. Januar, 13. Februar	Karen Schubert
Kirchenchor	Spreehagen, Kirche	wöchentlich	Renate Lehmann 033633-66121

Instrumental

Reg. Instrumentalkreis	Erkner, oikos	mittwochs, 18.00 Uhr	Karen Schubert
Choralbläser	Erkner, oikos, Kirche	donnerstags, 17.30 Uhr 12. Dezember, 9. Januar, 13. Februar	Karen Schubert Martin Vahlenkamp 03362-885285
Posaunenchor	Woltersdorf, Kirche	freitags, 19.00 Uhr	Hans-Joachim Lowin 03362-25798
Posaunenchor	Spreehagen, Kirche	wöchentlich	Christoph Loos 0176-63269627

Wandern – und dabei über Gott und die Welt ins Gespräch kommen

Herzliche Einladung auch im Winter gemeinsam in unserer Region und darüber hinaus unterwegs zu sein! Die Wanderungen laden ein aufzubrechen, mit offenen Sinnen und offenem Herzen in Gottes Schöpfung unterwegs zu sein und sich gemeinsam mit einem Wort aus der Bibel auf den Weg zu machen. So wollen wir uns äußerlich und innerlich durch Gottes Wort in Bewegung bringen lassen und daraus Stärkung für unseren Alltag erfahren.

Der Schwierigkeitsgrad liegt bei leicht bis mittel. Wir werden drei bis vier Stunden miteinander unterwegs sein und dabei auch Pausen einlegen. Wir starten jeweils um 12.00 Uhr an einer unserer Kirchen in der Gesamtkirchengemeinde oder in unmittelbarer Nähe davon. Bitte tragen Sie feste Schuhe und packen Sie sich etwas für eine gemeinsame Vesperpause und ggf. eine Sitzunterlage ein.

Anmeldung bis spätestens zwei Tage vorher bei Pfarrerin Stephanie Spranger. Hier erhalten Sie auch weitere Informationen.

Termine, Treffpunkte und Routen:

25. Januar: Kirche Storkow

(Rundtour auf dem Salzweg, ca. 9 km)

8. Februar: Genezarethkirche Erkner

(Märkische Runde, ca. 8 km)



Kirche für Neugierige 2025

Für alle, die mehr erfahren wollen, aber nicht ohne weiteres alles glauben, für Sinnsucher und solche mit schlummernden Glaubens- und Lebensfragen werden im Gemeindezentrum oikos acht Abende rund um Grundfragen des christlichen Glaubens angeboten. In den letzten Jahren haben ganz unterschiedliche Leute daran teilgenommen: Menschen, die schon lange mit dem christlichen Glauben und der Kirche verbunden sind, aber sich doch wieder mal mit den Grundlagen ihres Glaubens beschäftigen möchten, Menschen, die sich im Laufe der Zeit von all dem entfernt haben, aber eine innere Anziehung verspüren, sich neu auf den Weg zu machen; Menschen, die all das bisher weder so noch so erfahren haben, eher Kirche und Glauben gegenüber völlig fremd sind, aber dennoch einfach neugierig, mehr vom Glauben zu erfahren. Die Mischung macht das Miteinander und die Gespräche so reizvoll und interessant.

Termine:

12. und 26. Februar,

5., 12., 19. und 26. März,

2. und 9. April

jeweils 19 Uhr.

Bitte um Anmeldung .

Für weitere Informationen

stehe ich gerne zur Verfügung

Ihr Pfarrer Carsten Schwarz

pfarramt@ev-kirche-erkner.de

Telefon 03362 3335



Regelmäßige Angebote

Stammtisch	Neu Zittau, Pfarrhaus	3. Montag, 19.00 Uhr 20. Januar, 17. Febr.	Tabea Vahlenkamp 03362-885282
Frauenfrühstück	Woltersdorf, Kirche	mittwochs, 9.00 Uhr 29. Januar 26. Februar	Marlies Quassowski 03362-502166
Bibelgespräch	Woltersdorf, Kirche	mittwochs, 14.00 Uhr 18. Dezember, 15. Januar 12. Februar	Stephanie Spranger
Bibelstunde	Rüdersdorf, Gemeindezentrum	mittwochs, 17.00 Uhr	Stephanie Spranger
Kochrunde	Grünheide, Gemeindehaus	18.00 Uhr 1. Mittwoch im Monat	Christiane Zwietsch 0151-19195585
Nordic Walking	Grünheide, Marktplatz	mittwochs, 16.30 Uhr	Sylvia Böhme 0174-9583454
Mehr vom Glauben	Erkner, oikos	mittwochs, 19.00 Uhr 4. und 11. Dezember 8. und 22. Januar	Carsten Schwarz
Hobbyrunde Bibelkleber	Erkner, oikos	freitags, 9.30 Uhr 31. Januar, 28. Februar	Anne Dorle Schulz 03362-21910
Mobbingberatung	Erkner, oikos	freitags, 16.00 Uhr 6. Dez., 10. Jan. mobbingberatung@ev-kirche-erkner.de	Christa Kuhlwein-Eysser
Gesprächskreis	Erkner, oikos	freitags, 19.00 Uhr 13. Dezember 10. und 31. Januar 14. und 28. Februar	Carsten Schwarz
Frommer Löffel	Erkner, oikos	samstags, 9.30 Uhr 4. Januar, 1. Februar	Anne Dorle Schulz 03362-21910
Gespräche über Gott und die Welt	Grünheide, Gemeindehaus	monatlich, 19.00 Uhr	Patrick Holschuh

Was bedeutet eigentlich „Epiphania“?

Wenn wir aufmerksam durch unsere Straßen gehen, dann entdecken wir über manchen Haustüren eine mit Kreide geschriebene christliche Segnung: „20 * C+M+B * 24“. Wer hat sie dorthin geschrieben und was bedeutet sie? Ist es auch ein geheimes christliches Zeichen, wie der Fisch (Ichtys)?

Epiphania oder Heilige Drei Könige feiern wir Christen jedes Jahr mit einem Gottesdienst am 6. Januar. Das Wort „Epiphania“ kommt aus der griechischen Sprache. Es heißt „Erscheinung“. Am 6. Januar erinnern wir uns daran, dass Jesus immer mehr Menschen „erschien“. Wir erinnern uns auch daran, dass von weither weise Männer kamen, die auch Sterndeuter waren. Später hat man sie die „Heiligen Drei Könige“ genannt. Zwei Planeten, Jupiter und Saturn, standen, um die Geburt Jesu herum, besonders nahe beieinander und sahen aus, wie ein ganz heller Stern. Die Sterndeuter nahmen das als Zeichen dafür, dass in Israel ein König geboren wurde. Heute singen die Kinder in Kindergarten und Christenlehre diesem Stern ihr Lied: „Stern über Bethle-

hem, zeig uns den Weg, führ uns zur Krippe hin, zeig, wo sie steht!“

In vielen Gegenden ziehen Kinder am „Dreikönigstag“ als „Sternsinger“ von Tür zu Tür und sammeln Gaben und Geld für bedürftige Kinder auf unserer Welt. Mit Kreide schreiben sie dann die

Jahreszahl an den Türstock und die Buchstaben C + M + B. Diese Buchstaben stehen für die „Drei Heiligen Könige“ Caspar, Melchior und Balthasar und sind gleichzeitig ein lateinischer Segenspruch: „Christus Mansionem Benedicat“ (Christus möge dieses Haus segnen).

Erstmals werden Kinder der Christenlehre Erkner die Kinder der Katholischen Kirche Erkner unterstützen und Anfang Januar als

Sternsinger durch den Ort gehen, singen, segnen und sprechen: „Wir kommen daher aus dem Morgenland, wir kommen, geführt durch Gottes Hand. Wir wünschen euch ein fröhliches Jahr: Caspar, Melchior und Balthasar.“

Sara Lehnert



20 * C+M+B * 25

Epiphania kreativ

Wir haben für dich hier noch eine kleine Idee, was du zum Epiphaniafest machen kannst. Vielleicht sind eure Plätzchen schon leer oder um einiges weniger geworden. Ihr könntet mit Mama und Papa ja Königskugeln formen. Backen müsst ihr diese nicht.

Hier haben wir ein Rezept für euch:

180 Gramm geriebene Nüsse oder Mandeln
 150 Gramm Puderzucker
 1 Päckchen Vanillezucker
 80 Gramm weiche Schokolade
 Zwei Esslöffel reines Erdnussmus
 Einige ganze Nüsse oder Mandeln
 Etwas Kakaopulver oder Zucker oder bunte Streusel

Und nun?

Hast du deine Hände gewaschen? Ansonsten nochmal schnell ins Bad und dann kann es auch schon losgehen.

Vermische bis auf die ganzen Nüsse/Mandeln und das Kakaopulver/Zucker/bunte Streusel alle Zutaten miteinander. Am besten knetest du alles gut mit deinen Händen durch. Dann formst du Kugeln daraus und

setzt in alle eine Nuss/Mandel hinein. Nun werden die Kugeln in Kakaopulver/ Zucker oder den bunten Streuseln gewälzt und dann dürft ihr diese naschen.

Du denkst oh nein, nicht schon wieder etwas Süßes. Wie wäre es denn, wenn du eine Königskrone bastelst?

Alles was du dazu benötigst ist:

Bunter Tonkarton

Buntstifte

Dinge zum Dekorieren der Krone

Schere und Kleber

Zeichne zunächst eine Krone auf den Tonkarton. Am Besten lässt du dir von deinen Eltern oder Geschwistern helfen und schneidest einen langen und hohen Streifen vom Tonkarton ab. Dann sollen deine Eltern oder Geschwister den Bogen einmal um deinen Kopf herum legen und somit die Länge der Krone feststellen. Dann klebst du die Enden zusammen und schneidest Zacken in deine Krone. Danach beginnt das Dekorieren deiner Königskrone.



Evangelische Kitas in Woltersdorf

In Woltersdorf gibt es drei Evangelische Kitas: die Waldkita, die Schatzkiste und den Hort Entdeckerland.

Im Juni haben sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einer Klausurtagung mit dem Thema „Kita - evangelisch!?“ auseinandergesetzt. Es war für alle mit vielen Erkenntnissen verbunden, wie unterschiedlich doch unsere religiöse Biographie ist. Aber eins haben wir alle festgestellt: bei uns soll nicht nur evangelisch „draußen dran stehen“, nein wir wollen es auch im Alltag zusammen mit den Familien leben und erleben.

Das ist gut, aber nicht so einfach. Denn auch in den Teams ist es schon seit einiger Zeit nicht mehr so, dass alle Erzieherinnen, Erzieher und Azubis den Glauben an Gott miteinander teilen.

Umso wichtiger ist ein enger Kontakt zu unserer „Heimatkirche“. Veranstaltungen, wie unser St. Martinsfest und andere religiöse Feiertage, die wir miteinander teilen, sind immer wieder eine gute Gelegenheit, die Stärke und Verbundenheit zwischen uns, den Kitas und der Kirchengemeinde zu intensivieren.

Also laden wir Sie/Euch ein! Jeder, der Zeit, Ideen und Kapazität hat, ist herzlich willkommen in unserer Kita, den Heiligen Geist der Gemeinde auch den Kindern und Familien sichtbar zu machen.

Am 30.11. ab 15 Uhr können Sie gern auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und mich zugehen, denn dann sind wir im Kulturhaus Alte Schule „mit von der Partie“ beim Turmfest.

Antje Flemming



Einen Engel, einen Engel ...

Kinder- und Jugendsinge-Wochenende

Wann? Freitag, 14. März bis Sonntag, 16. März 2025

Wer? Jungen und Mädchen ab 5 Jahre

Wo? Albertusheim Friedrichshagen

Mit: Sara Lehnert, Karen Schubert, Patrick Holschuh

Kosten: 50 Euro

Anmeldung: bitte bis 27. Februar 2025 bei Sara Lehnert (sara.lehnert@ekkos.de) oder Karen Schubert (erknermusik@web.de)



Christenlehre

Wöchentliche Angebote

1.-6. Klasse	Grünheide, Gemeindehaus	dienstags, 15.00 Uhr	Elisabeth Carlsson
1.-2. Klasse	Erkner, oikos	donnerstags 13.00 Uhr	Sara Lehnert
3.-4. Klasse	Erkner, oikos	donnerstags 14.00 Uhr	Sara Lehnert
1.-6. Klasse	Erkner, oikos	donnerstags 15.00 Uhr	Sara Lehnert
Vorschule	Rüdersdorf, Kitas	donnerstags ab 9.30 Uhr	Kirsten Goltz
1. Klasse	Rüdersdorf, Hort Rappelkiste	donnerstags 13.00 Uhr	Kirsten Goltz
2.-5. Klasse	Rüdersdorf, Hort Rappelkiste	donnerstags 14.00 Uhr	Kirsten Goltz
1.-6. Klasse	Woltersdorf St. Michael	freitags 15.15 Uhr	Sara Lehnert

Monatliche Angebote

1.-6. Klasse	Neu Zittau, Pfarrhaus	mittwochs, 16.00 Uhr Dezember Krippenspielprobe 15. Januar, 19. Februar	Vicky Schnuppe
1.-6. Klasse	Spreenhagen, Kirche	samstags, 14-16 Uhr 7. Dezember 18. Januar	Elisabeth Carlsson

DANKESCHÖN!

Dank an euch alle für eure großzügigen Spenden!
Unsere Jugendlichen haben während der Keniareise in den Herbstferien 40 Klassentische und Stühle an die Kures-Grundschule in Kenia übergeben.
Insgesamt wurden 2800 € gespendet!
Die Schule war sehr dankbar für eure Großzügigkeit.



Junge Gemeinde (JG)

Trefforte: Erkner & Grünheide

- *JG Grünheide: Wöchentlich - Montags von 18.30 - 20.30 Uhr Karl-Marx Str. 36 (Gemeindehaus)*
- *JG Erkner: Wöchentlich - Mittwochs 19 - 20.30 Uhr im Gemeindehaus (OIKOS)*





Termine Konfis

17.-19. Januar: Halbzeit in Hirschluch

Woltersdorf, St.-Michael	donnerstags, 16.30-18.00 Uhr 14-tägig	7. Klasse Stephanie Spranger
Erkner, oikos	freitags, 16.00-17.30 Uhr 14tägig, gerade Wochen	8. Klasse Carsten Schwarz
Grünheide, Gemeindehaus	samstags 10.00-14.30 Uh 14. Dezember, 15. Februar 11. Januar, 14.00 bis 19.30 Uhr in Woltersdorf	7./8. Klasse Patrick Holschuh

Termine Junge Gemeinde

Grünheide, Gemeindehaus	montags, 18.30 Uhr	Collo
Erkner, oikos	mittwochs, 19.00 Uhr	Collo
Rüdersdorf, Gemeindezentrum	First Friday, ab 17.30 Uhr	Collo

Termine Seniorenkreise

Seniorentanz	Erkner, oikos	montags, 14.30 Uhr mit Anmeldung	Gabriele Gebhardt 03362-4614
Seniorenkreis	Rüdersdorf, Gemeindezentrum	dienstags, 14.00 Uhr 17. Dezember, 14. Januar, 11. Februar	Stephanie Spranger
Frauenstunde	Spreenhagen, Kirche	dienstags, 14.00 Uhr 17. Dez., 21. Jan., 18. Febr.	Patrick Holschuh Marianne Stein
Frühstücksplausch	Erkner, oikos	mittwochs, 9.30 Uhr 4. und 18. Dezember 8. und 15. Jan., 4. und 12. Febr.	Karin Früchtenicht 0178-2909906
Seniorentanz	Rüdersdorf, Gemeindezentrum	donnerstags, 9.30 Uhr	
Seniorenkreis	Neu Zittau, Gemeindehaus	donnerstags, 10.00 Uhr 19. Dezember, 15. Januar, 19. Februar	Carsten Schwarz
Seniorenkreis	Erkner, oikos	donnerstags, 14.00 Uhr 5. Dezember, 9. Januar, 6. Februar	Gisela Larsen 03362-8888297
Mütterkreis	Erkner, oikos	donnerstags, 14.00 Uhr 12. Dez., 9. Jan., 13. Febr.	Rosita Köpping 03362-4327
Seniorenkreis	Grünheide, Gemeindehaus	donnerstags, 14.30 Uhr 12. Dezember, 9. Januar, 13. Februar	Patrick Holschuh

Termine Seniorenheime

Gottesdienst	Woltersdorf, Alexa	mittwochs, 10.30 Uhr 18. Dezember, 15. Januar, 12. Februar	Thomas Hölzemann
Gottesdienst	Grünheide, Stephanus	donnerstags, 10.00 Uhr 24. Dezember, 16. Januar, 13. Februar	Stephanie Spranger
Gottesdienst	Grünheide, Alloheim	donnerstags, 10.00 Uhr 19. Dezember, 23. Januar, 20. Februar	Stephanie Spranger
Gottesdienst	Erkner, Seniorenwohnpark	15.30 Uhr 17. Dez., 28. Jan., 25. Febr.	Carsten Schwarz Hansjörg Blattner

Stud. theol. Sebastian Stenz - ein Interview

Was hat dich dazu bewogen Theologie zu studieren?

Der erste Gedanke kam bei meiner JuLeiCa-Ausbildung, die ich gemacht habe, um Teamer zu werden. Wir mussten eine Andacht gestalten und das hat mir gefallen. Danach habe ich mich mehr mit Glaubens-themen beschäftigt und den Pfarrerberuf ent-deckt, der sehr vielfältig ist.

In den ersten Wochen meines Studiums habe ich in verschiedenen Modulen schon die Unterschiedlichkeit des Studiums ent-deckt. Ob die alten Sprachen, NT/AT, die Kirchengeschichte, Philosophie, Religions-wissenschaft und -pädagogik oder die Prak-tische Theologie, das Studium verfügt über eine unfassbare Diversität. Deshalb glaube ich, dass die Theologie heutzutage noch immer eine große gesellschaftliche Relevanz hat, der ich mich gerne stellen möchte.

Welche Erfahrungen in Bezug auf deinen Glauben sind dir wichtig?

Ganz wichtig ist mir die Gemeinschaft, z.B. mit Menschen in verschiedenen Gemein-deveranstaltungen. Glaube verbindet auch Kulturen, wie ich beim Keniaaustausch er-fahren habe. Aber auch die Gemeinschaft mit Gott; dass ich nie allein bin, denn Gott ist immer bei mir. Zudem ist mir wichtig, dass der Glaube immer da ist. Dass Gott nicht nur da ist, wenn es mir gerade mal schlecht geht und er meine Sorgen aufnimmt oder alles wieder „geradebiegt“. Der Glaube zieht sich durch das gesamte Leben und vor allem die Erfahrungen, die ich im KonfiCamp gemacht habe, zeigen mir, dass Gott auch in den schönen Momenten im Leben präsent ist.

Du hast viele Veranstaltungen in der Ge-meinde und im Kirchenkreis besucht. Welche sind für dich besonders prägend?

Auf jeden Fall die verschiedenen Angebote der Jugendarbeit im gesamten Kirchen-

kreis. Von Junger Gemeinde, über UNITED-Jugendgottesdienste, bis hin zu gemein-samen Fahrten und der Keniareise letztes Jahr. Aber genauso wertvoll waren für mich die Veranstaltungen, die gemeinsam für alle Altersgruppen stattfinden, wie das Tauf-fest oder der Gottesdienst mit zehn Gemein-degliedern in Wernsdorf.

Wie war für dich der Umzug nach Leipzig?

Besonders, denn es war mein erster Umzug überhaupt. Ich habe mein Zimmer schon im September eingerichtet, aber ich bin erst einen Tag vor dem Semesterbeginn fest nach Leipzig gezogen, da wir noch einen Festgot-tesdienst zu 125 Jahre Kirche in Markgraf-pieske gefeiert haben. Ich habe mich danach aber sehr schnell eingelebt.

Wie waren die ersten Tage an der Uni?

Schön, aber erstmal überfordernd. Wir hatten am Anfang einige Einführungsver-anstaltungen, um uns gegenseitig und die Uni kennenzulernen. Wir sind ungefähr 20 Erstsemester in der Theologie, also ging das Kennenlernen auch recht schnell. Die ersten Vorlesungen waren auch sehr spannend und so langsam bin ich auch im Unialltag an-gekommen.



Herbstliche Grüße aus den Wohnstätten Gottesschutz

Der Sommer ist vorbei, nun ist es Herbst. Die Zeit, in der wir uns wieder daran gewöhnen müssen, dass unser Waldcafé „Hand in Hand“ geschlossen ist und erst im Frühjahr wieder öffnet.

Doch auch im Herbst gibt es Neues aus den Wohnstätten Gottesschutz zu berichten. Im September fand eine Freilichtkino-Veranstaltung auf dem Gelände der Wohnstätten statt – ein tolles Event, welches wir auf jeden Fall nächstes Jahr wiederholen und zu dem wir Sie alle ganz herzlich einladen. Dieses Jahr wurde die Komödie „Die Goldfische“ gezeigt. Wie im „richtigen“ Kino gab es Popcorn, Eiskonfekt und tolle Getränke. Ein Film, der nächstes Jahr in die engere Auswahl kommen könnte, ist der Film: „Was ist schon normal“, der dieses Jahr herausgekommen ist.

Erntegaben zum Altar gebracht, der sehr schön geschmückt war. Die Erntegaben wurden danach in den Einrichtungen zu leckeren Gerichten verarbeitet.



An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei Pfarrer Schwarz für den sehr schönen Gottesdienst und bei unserem Botschafter Peter Hendriks für die nette Umrahmung des Festes bedanken.

Das Erntedankfest haben wir am 6.10.2024 mit einem sehr schönen Gottesdienst, einer Riesen-Kaffeetafel und tanzend gefeiert – mit den Gedanken an alles, wofür wir dankbar sein können. Vor dem Gottesdienst wurden von den Einrichtungen wunderbare



Am 19.10.2024 war Herbstfest in der Stadthalle in Erkner, an dem wir uns traditionell sehr zahlreich beteiligen. Dieses Fest der Begegnung ist für uns alle jedes Jahr etwas ganz besonderes – neben vielen anderen Anlässen in der Stadt Erkner und der Kirchengemeinde ein Anlass, bei dem die Menschen, die in den Wohnstätten Gottesschutz leben, sich ganz besonders zugehörig und mitten-drin in der Gesellschaft fühlen – eben inklusiv ...

angenommen – auch dafür ein herzliches Dankeschön an Pfarrerin Spranger und die Kirchengemeinde.

Am 2. Dezember sind alle ganz herzlich zum Adventsmarkt auf dem Gelände der Wohnstätten Gottesschutz eingeladen. Neben leckerem Essen und in Handarbeit hergestellten weihnachtlichen Produkten, die an diesem Nachmittag gekauft werden können, werden die Besucherinnen und Besucher



Ein besonderer Höhepunkt war das „Lobetaler Pilgern“ von Woltersdorf nach Erkner. Von der Woltersdorfer Kirche aus ging es über die Liebesquelle in Woltersdorf, die Badestelle, die WERkner, den Bretterschen Graben bis zu den Wohnstätten Gottesschutz. An allen Stationen gab es erfrischende und zum Nachdenken anregende Impulse zum Thema Wasser, die WERkner hatten zusätzlich für das leibliche Wohl der Pilgergemeinschaft gesorgt und in den Wohnstätten gab es zum Abschluss frisches Wasser. Das Pilgern wurde von Frau Pfarrerin Spranger gemeinsam mit Diakonen der Hoffnungstaler Stiftung Lobetal organisiert und sehr gut

durch weihnachtliche Lieder und bei fröhlichem Beisammensein auf die Advents- und Weihnachtszeit eingestimmt.

Vielleicht sehen wir uns am 2. Dezember, auf jeden Fall lesen Sie wieder von uns im nächsten Gemeindeblatt und wünschen Ihnen bis dahin eine gesegnete, besinnliche Adventszeit und frohe Weihnachten. Bleiben Sie behütet.

Es grüßt Sie herzlich *Stephan Knappe* auch im Namen von *Katrin Sawatzky*, aller Mitarbeitenden sowie Bewohnerinnen und Bewohnern der Wohnstätten Gottesschutz.

Woltersdorf



Klausurtagung des OKR Woltersdorf in Jauernick vom 27. – 29. September

Es ist so wichtig für Gemeindeglieder in Klausur zu gehen! Endlich mal ohne Zeitdruck Themen aufarbeiten zu können, die immer zu kurz kommen im Alltagsgeschäft, zu sich zu finden in Gebet und Andacht, Reflexion und den Blick in die Zukunft schärfen. Für all das war Zeit am letzten Septemberwochenende 2024.

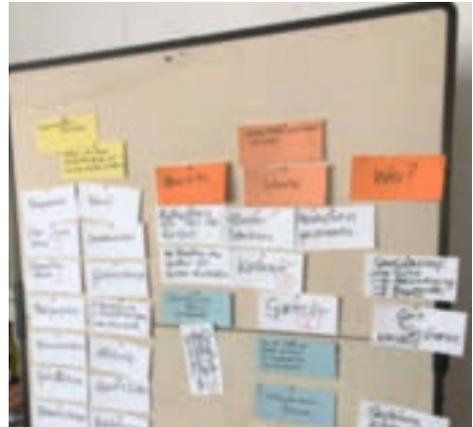
Das sonnige Herbstwetter meinte es gut mit uns und so war auch Gelegenheit den Kopf bei Spaziergängen frei zu bekommen und die Natur zu genießen. Die benachbarte Kapelle, deren Schlüssel wir von der Kirchengemeinde vor Ort ausleihen konnten, ermöglichte Andacht an einem inspirierenden Ort zu halten.

Mittagessen konnten wir mit unseren katholischen Glaubensgeschwistern im nahe gelegenen St.-Wenzelslaus-Stift. Jauernick war eine der ersten christlichen Siedlungen in der Oberlausitz. Vor über 1050 Jahren wurde das Dorf gegründet. Und es ist einer von wenigen Orten in Mitteldeutschland, die auch nach der Reformation im 16. Jahrhundert durchweg katholisch geblieben sind.

Ein Ausflug nach Görlitz zum Heiligen Grab stand auch noch auf unserem Programm. Das Heilige Grab in Görlitz, auch Görlitzer Jerusalem genannt, wurde als religiöses Gesamtkunstwerk geschaffen, das sich von der Krypta der Kirche St. Peter und Paul über den Stadtraum zum Heiligen Grab erstreckt. Es gehört zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Stadt. Das Heilige Grab von Görlitz ist eine Nachbildung der großen Grabeskirche von Jerusalem, wie sie im 15. Jahrhundert ausgesehen hat. Die beeindruckende Anlage ist dem Görlitzer Bürgermeister Georg

Emmerich zu verdanken. Er kehrte 1465 von einer Pilgerreise zurück und legte den Grundstein für das heutige Heilige Grab. Darauf aufbauend erfolgte der Bau der Kapellen von 1481-1504. Zum Heiligen Grab in Görlitz gehören die Doppelkapelle zum Heiligen Kreuz, eine Grabkapelle und ein Salbhaus. Ein geführter Besuch ist unbedingt zu empfehlen, denn so erhält man viele tiefere Einblicke in die Zusammenhänge in denen die Kapellen zueinander stehen.

Dr. Robert Brinkmann



Allianz-Gebetswoche in Woltersdorf vom 13. bis 19. Januar

Am Anfang jeden Jahres treffen sich im Rahmen der weltweiten Allianz-Gebetswoche evangelische Christen unterschiedlicher Kirchen.

In Woltersdorf sind drei Gemeinden beheimatet, die unterschiedliche Traditionen haben. Sie alle gehören zur Evangelischen Allianz. Getreu deren Motto „Gemeinsam Glauben, miteinander handeln“ versammeln wir uns zum gemeinsamen Gebet. Dazu treffen wir uns unter der Woche um 19:30 Uhr an den unterschiedlichen Orten der Gemeinden und den christlichen Werken.

Das Besondere dieses Jahr ist ein Gebetsabend für unseren Ort im Rathaus. Der Abschlussgottesdienst mit Kindergottesdienst findet am Sonntag 11 Uhr in der Kirche statt. Anschließend lädt ein Buffett zum Essen, zu Gemeinschaft und zum Gespräch ein. Hier sind die Themen der Woche:

- Montag, 13. Januar (im Krankenhaus Gottesfriede):
Hoffnung für die Welt: Haltet Frieden untereinander | 1.Thessalonicher 5,13 b
- Dienstag, 14. Januar (in der „OASE“, Schleusenstr. 50):
Hoffnung für den Nächsten: Jeden ermutigt | 1.Thessalonicher 5,14-15
- Mittwoch, 15. Januar (in der Kirche):
Hoffnung verbreiten: Gutes fördern mit allen Kräften | 1.Thessalonicher 5,15
- Donnerstag, 16. Januar (im Rathaus Woltersdorf):
Hoffnung schöpfen: fröhlich-dankbar beten | 1.Thessalonicher 5,16-18
- Freitag, 17. Januar (in der „Brücke“, Schleusenstr. 31):
Hoffnung erleben: Gottes Geist wirken lassen | 1.Thessalonicher 5,19-20
- Sonntag, 19. Januar (in der Kirche):
Hoffnung bringt ans Ziel: Betet auch für uns... | 1.Thessalonicher 5,23-25

Informationen gibt es außerdem auf Handzetteln und Aushängen.

Christof Lusky (Vorsitzender der AG Evangelische Allianz Woltersdorf)



Markgrafpieske



125 Jahre Kirche Markgrafpieske

Der Kirchenbau von Markgrafpieske wurde 125 Jahre alt und die Gemeinde feierte dieses Jubiläum gemeinsam mit den Markpiesern, dem Dorclub und dem Heimatverein.

Den Festgottesdienst, der auch dem Erntedank gewidmet war, unterstützte wieder einmal aufs Beste der Gemischte Chor Markgrafpieske. Die Festpredigt hielt Superintendent Frank Schürer-Behmann.



Danach begann auf dem Pfarrhof das Herbstfest, zudem auch viele Nachbarn kamen, die mit „Kirche“ nicht viel anfangen können. Uns vom Ortskirchenrat hat das besonders gefreut.

Sten Beneke

Rüdersdorf



Herbstaktion auf dem Friedhof Tasdorf

Bei kühlen, schon fast winterlichen Temperaturen trafen sich fleißige Helferinnen und Helfer auf dem Friedhof Tasdorf, um letzte Herbstarbeiten zu erledigen. Der Efeu wurde geschnitten, sodass die Grabplatten wieder gut lesbar sind und sehr viel Laub wurde geharkt. Der entstandene Grünabfallhaufen war riesig! Vielen Dank an alle helfenden Hände!

Sabine Lahrius



Herzliche Einladung zur Barbaramesse

Die Heilige Barbara ist die Schutzpatronin der Bergleute, Mineure, Geologen, Zimmerleute, Maurer und der Architekten. Sie wird auch heute noch von den Bergleuten hoch geschätzt und verehrt, deshalb werden die Barbarastatue und Salzsteine in der Kirche aufgestellt.

Am Mittwoch, dem 4. Dezember um 18:30 Uhr zelebrieren die Bergleute des Bergbauvereins Rüdersdorf die Heilige Messe in der Katholischen Kirche in der Ernst-Thälmannstraße und laden Sie sehr herzlich dazu ein. Für den Besucher der mag, gibt es im Anschluss mit den Bergleuten ein nettes Beisammensein.

Beate Soldanski-Riedel

Die Sternsinger kommen ins Gemeindezentrum

Am 6. Januar haben wir in unseren Räumen wieder die Sternsinger der Katholischen Pfarrei St. Jakobus zu Gast.

Schutz, Förderung, Beteiligung – auf diesen drei Säulen beruht die Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen. Seit 35 Jahren sagt sie: Kinder haben Grundrechte, die weltweit gelten. Genau hierfür setzen sich die Sternsinger bei der Aktion Dreikönigssingen 2025 ein.

„Erhebt eure Stimme! – Sternsingen für Kinderrechte“ lautet das Motto.

Die genaue Uhrzeit wird noch bekannt gegeben.

Beate Soldanski-Riedel

Grünheide



Gesucht: Gästebetreuung der Werlseehütte

Für unser Freizeit-, Bildungs- und Gästehaus „Werlseehütte“ sucht die Evangelische Gesamtkirchengemeinde an Löcknitz und Spree zum 1.4.2025 eine Hausleitung mit Schwerpunkt Gästebetreuung auf Minijob-Basis.

Weitere Aufgaben sind: Koordinierung mit unserer Hausmeisterin, der Bildungsstätte in Hirschluch und dem Arbeitgeber sowie enge Zusammenarbeit mit dem Werlseehüttenkreis. Informationen zur Werlseehütte finden Sie auf unserer Internetseite www.werlseehütte.de.

Für Rückfragen steht Herr T. Jaß (Tel: 03362-8841796, E-Mail: torsten@jass.me) zur Verfügung. Bewerbungen bitte per E-Mail an: info@werlseehueette.de

Kagel



Jubelkonfirmation in Kagel

Nach zwei Jahren haben wir wieder zur Jubelkonfirmation am 29. September eingeladen. In diesem Jahr begrüßten wir 15 Jubilare aus verschiedenen Jahrgängen von Kagel und Grünheide. Pfarrer Patrick Holschuh segnete die Jubelkonfirmanden zum 25jährigen (silbernen), 50jährigen (goldenen), 60jährigen (eisernen), 65jährigen (diamantenen) und 75jährigen (Kronjuwelen) Konfirmationsjubiläum..

Ein besonderer Höhepunkt war die Konfirmation von Hildchen Kircheis nach 75 Jahren, die mit ihrer Lebensfreude und ihrem Optimismus alle Anwesenden sehr erfreute. Beim anschließenden gemeinsamen Kaffeetrinken gab es einen regen Austausch unter den Konfirmanden, viele sahen sich erst jetzt zu diesem Anlass wieder.

Wir bedanken uns recht herzlich bei Frau Antje Schmidt (Orgel), bei Gerlinde Arnold (Trompete) und dem Grünheider Kirchenchor sowie auch bei Peter-Paul Pansing vom Ortskirchenrat Kagel für die festliche und musikalische Umrahmung des Gottesdienstes und bei allen fleißigen Helfern die den Gottesdienst mit vorbereitet haben.

Sabine Niels



Adventsnachmittag

Am Mittwoch, den 11. Dezember, findet um 14.30 Uhr ein gemeinsames adventliches Kaffeetrinken von der AWO und der Kirchengemeinde im Bürgerhaus Kagel statt. Sie sind herzlich eingeladen!

Adventsnachmittag am 11. Dezember, 14.30 Uhr im Bürgerhaus Kagel



Erkner



Weihnachten im Schuhkarton

Weihnachten im Schuhkarton 2024 - auch bei uns in Erkner. Die Kinder der Christenlehre, aus der Kita, vom Kinder- und Jugendchor und die musikalischen Gruppen unserer Gemeinde haben sich dieses Jahr an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ beteiligt.

Wir danken ALLEN sehr, die geholfen haben, 110 Kartons (Stand 10. November) auf vielfältige Weise zu packen bzw. zu füllen, Geld zu spenden und sich ums ringsherum zu kümmern.

Sara Lehnert und Karen Schubert



Jubelkonfirmation in Erkner

Am 22. September dachten wir an Konfirmationsjubiläen und segneten drei Jubelkonfirmandinnen. Es war ein schöner festlicher Gottesdienst.

Auch 2025 möchten wir Jubelkonfirmation in unserer Gesamtkirchengemeinde feiern.



Haben Sie ein 2025 Jubiläum und sind vor 25, 50 oder 60 Jahren konfirmiert worden? Sagen Sie es gern schon im Büro oder schreiben eine Mail an buero-evangelus@ekkos.de. Datum und Ort der Jubelkonfirmation werden noch geplant und voraussichtlich im Gemeindebrief März/April 2025 bekanntgegeben.



Erzähl mir vom Frieden! Friedenskette von der Genezareth- Kirche zu St. Bonifatius am 13.11.

Ein Licht sein in dunklen Zeiten und mit Menschen ins Gespräch über den Frieden kommen - das war das Thema der Friedensdekade. Mit Kerzen und (aufgenommenen) Friedensgeschichten standen wir am 13.11. in Erkner auf der Friedrichstraße in einer langen Friedenskette von der Genezareth-Kirche bis zur Kirche St. Bonifatius. Vom Frieden haben wir erzählt, um den Frieden haben wir in beiden Kirchen gebetet.



Neu Zittau Gosen Wernsdorf 

Sankt Martin in der Gosener Dorf- kirche

Am 11. November 2024 luden der Förderverein der Gosener Dorfkirche und die Kita Schlumpfenland zum Martinsfest ein. Fantasievoll gebastelte Laternen, leuchtende Kinderaugen und eine beheizte Gosener Dorfkirche:

Die Kita- und Kindergartenkinder aus Gosen fanden sich pünktlich um 16:30 Uhr zum Sankt Martinsfest ein. Die Familien der Kinder sorgten für eine gut gefüllte Kirche und lauschten gleich zu Beginn den Klängen der Kleinsten. Ein großartig einstudiertes Lied wurde zum Besten gegeben, bevor Viktoria Schnuppe uns alle an die Geschichte des Heiligen Martin, unterlegt mit passenden Bildern, erinnerte. Anschließend teilten alle Kinder mit ihren Familien das traditionelle Martinsbrot.

Nun waren die geduldigen Kleinsten aber kaum noch zu bremsen. Sie zogen mit ihren selbstgebastelten Laternen, geschmückten Kinder- und Bollerwägen und mit einem Pferd an der Spitze durch die Straßen der Gemeinde. Begleitet wurde der Zug von einem taktvollen Trommler, harmonischen Klängen und einer wachsamem Freiwilligen Feuerwehr, welche uns wieder sicher zum Ausgangspunkt, der Gosener Dorfkirche brachte.

Hier gab es dann noch für alle Teilnehmer Würstchen und Kinderpunsch. Bei schönen Gesprächen, einem wärmenden Feuer und spielenden Kindern ließen wir den wunderschönen Abend ausklingen.

Filip Schnuppe



30. November

14.00 Uhr	Kagel	Eröffnung des Weihnachtsmarkts	Holschuh
-----------	-------	-----------------------------------	----------

1. Dezember, 1. Advent

9.30 Uhr	Gosen		Schwarz
----------	-------	--	---------

9.30 Uhr	Spreenhagen		Spranger
----------	-------------	--	----------

11.00 Uhr	Woltersdorf, St.-Michael		Spranger
-----------	--------------------------	--	----------

14.00 Uhr	Grünheide, Gemeindehaus	Familiengottesdienst, anschl. Kaffeetrinken	Holschuh
-----------	-------------------------	--	----------

14.00 Uhr	Rüdersdorf, Gemeindezentrum	Adventskaffeetrinken	Lahrius/Spranger
-----------	-----------------------------	----------------------	------------------

15.00 Uhr	Erkner, Genezareth-Kirche	querBlech	Schwarz
-----------	---------------------------	-----------	---------

7. Dezember

14.00 Uhr	Markgrafpieske	Adventsliedersingen, Chöre anschl. Kaffeetrinken	Holschuh
-----------	----------------	---	----------

8. Dezember, 2. Advent

9.30 Uhr	Spreenhagen		Holschuh
----------	-------------	--	----------

9.30 Uhr	Woltersdorf, St. Michael		Erichsen
----------	--------------------------	--	----------

11.00 Uhr	Erkner, Luthersaal		Scheufele
-----------	--------------------	--	-----------

11.00 Uhr	Grünheide, Gemeindehaus		Holschuh
-----------	-------------------------	--	----------

11.00 Uhr	Rüdersdorf, Gemeindezentrum		Erichsen
-----------	-----------------------------	--	----------

15. Dezember, 3. Advent

9.30 Uhr	Rüdersdorf, Gemeindezentrum	AM	Spranger
11.00 Uhr	Erkner, Genezareth-Kirche	KiGo	Schwarz
11.00 Uhr	Grünheide, Gemeindehaus		Holschuh
11.00 Uhr	Woltersdorf, St.-Michael	AM	Spranger
15.00 Uhr	Spreenhagen	Adventsliedersingen	Holschuh
17.00 Uhr	Woltersdorf, St. Michael	united	Kiboreck

22. Dezember, 4. Advent

9.30 Uhr	Neu Hartmannsdorf		Loos
9.30 Uhr	Woltersdorf, St.-Michael		Spranger
11.00 Uhr	Erkner, Luthersaal	KiGo, AM	Schwarz
11.00 Uhr	Grünheide, Gemeindehaus		Spranger
11.00 Uhr	Rüdersdorf, Marienhaus	Choralbläser	Mruczek



24. Dezember, Heiligabend

10.00 Uhr	Erkner, Wohnstätten		Schwarz
14.00 Uhr	Erkner, Genezareth-Kirche	Krippenspiel, Engelchor	Schwarz
15.30 Uhr	Erkner, Genezareth-Kirche	Junge Gemeinde	Schwarz
17.00 Uhr	Erkner, Genezareth-Kirche	Kantorei	Schwarz
22.00 Uhr	Erkner, Genezareth-Kirche	querBlech	Turbblasen
14.00 Uhr	Grünheide, Kirche	Krippenspiel	Holschuh
15.30 Uhr	Grünheide, Kirche	Krippenspiel	Holschuh
22.00 Uhr	Grünheide, Kirche		Madloch
17.00 Uhr	Kagel	Krippenspiel	Holschuh
14.00 Uhr	Markgrafpieske	Chor	Spranger
14.00 Uhr	Gosen	Krippenspiel	Mruczek
15.30 Uhr	Neu Zittau	Kantorei	Mruczek
17.00 Uhr	Wernsdorf		Mruczek
15.30 Uhr	Rüdersdorf, Kalkberge	Krippenspiel	Goltz
17.00 Uhr	Rüdersdorf, Kalkberge		Spranger
17.00 Uhr	Spreenhagen	Krippenspiel	Schüßler
22.00 Uhr	Neu Hartmannsdorf		Meike/Stein
14.00 Uhr	Woltersdorf, St. Michael	Krippenspiel	LKG
15.30 Uhr	Woltersdorf, St. Michael		Spranger
17.00 Uhr	Woltersdorf, St. Michael		Erichsen
22.00 Uhr	Woltersdorf, St. Michael		Effenberger

26. Dezember, 2. Weihnachtstag

9.30 Uhr	Rüdersdorf, Gemeindezentrum		Spranger
9.30 Uhr	Spreenhagen		Holschuh
11.00 Uhr	Grünheide, Kirche		Holschuh
11.00 Uhr	Woltersdorf, St. Michael		Spranger
17.00 Uhr	Erkner, Genezareth-Kirche	Musikalischer Gottesdienst querBlech	Schwarz

29. Dezember, 1. Sonntag nach Weihnachten

9.30 Uhr	Spreenhagen		Schwarz
11.00 Uhr	Erkner, Luthersaal	KiGo	Schwarz

31. Dezember, Altjahrsabend

14.00 Uhr	Rüdersdorf, Gemeindezentrum		Spranger
14.00 Uhr	Spreenhagen	AM	Holschuh
15.00 Uhr	Erkner, Luthersaal		Schwarz
16.00 Uhr	Kagel	AM	Holschuh
16.00 Uhr	Woltersdorf, St.-Michael		Spranger
18.00 Uhr	Grünheide, Kirche	AM	Holschuh

5. Januar, 2. Sonntag nach Weihnachten

9.30 Uhr	Spreenhagen		Holschuh
9.30 Uhr	Woltersdorf	Jahreslosung 2025	Mruczek
11.00 Uhr	Erkner, Luthersaal	KiGo	Schwarz
11.00 Uhr	Grünheide, Kirche	Mitsing-Weihnachtsoratorium	Holschuh
11.00 Uhr	Rüdersdorf, Gemeindezentrum	Jahreslosung 2025	Mruczek
14.00 Uhr	Gosen	Epiphaniass-Kaffeetafel	Schwarz

6. Januar, Epiphania

16.00 Uhr	Markgrafpieske, Gemeindehaus	Kaffeetafel	Holschuh
18.00 Uhr	Erkner, Luthersaal	Neujahrsempfang	

11. Januar

18.00 Uhr	Woltersdorf, St.-Michael	Vorstellung der Konfis	Holschuh/ Spranger
-----------	--------------------------	------------------------	-----------------------

12. Januar, 1. Sonntag nach Epiphania

9.30 Uhr	Spreenhagen	AM	Holschuh
----------	-------------	----	----------

11.00 Uhr	Erkner, Luthersaal	KiGo	Schwarz
-----------	--------------------	------	---------

11.00 Uhr	Grünheide, Gemeindehaus	AM	Holschuh
-----------	-------------------------	----	----------

19. Januar, 2. Sonntag nach Epiphania

9.30 Uhr	Wernsdorf		Mruczek
----------	-----------	--	---------

9.30 Uhr	Rüdersdorf, Gemeindezentrum		Erichsen
----------	-----------------------------	--	----------

9.30 Uhr	Spreenhagen		Stein
----------	-------------	--	-------

11.00 Uhr	Erkner, Luthersaal	KiGo	Mruczek
-----------	--------------------	------	---------

11.00 Uhr	Grünheide, Gemeindehaus		Jaß
-----------	-------------------------	--	-----

11.00 Uhr	Woltersdorf, St. Michael	Abschluss Allianz- Gebetswoche	Erichsen
-----------	--------------------------	-----------------------------------	----------

26. Januar, 3. Sonntag nach Epiphania

9.30 Uhr	Spreenhagen		Loos
----------	-------------	--	------

9.30 Uhr	Woltersdorf, St. Michael	AM	Spranger
----------	--------------------------	----	----------

11.00 Uhr	Erkner, Luthersaal	KiGo	Vahlenkamp
-----------	--------------------	------	------------

11.00 Uhr	Grünheide, Gemeindehaus		Herz
-----------	-------------------------	--	------

11.00 Uhr	Rüdersdorf, Gemeindezentrum	AM	Spranger
-----------	-----------------------------	----	----------

2. Februar, Letzter Sonntag nach Epiphania

9.30 Uhr	Rüdersdorf, Gemeindezentrum		Spranger
9.30 Uhr	Spreenhagen		Holschuh
11.00 Uhr	Erkner, Luthersaal	KiGo	Hagen
11.00 Uhr	Grünheide, Gemeindehaus		Holschuh
11.00 Uhr	Woltersdorf, St. Michael		Spranger

9. Februar, 4. Sonntag vor der Passionszeit

9.30 Uhr	Grünheide, Gemeindehaus		Melzer
9.30 Uhr	Gosen		Schwarz
9.30 Uhr	Spreenhagen		Meike
9.30 Uhr	Woltersdorf, St. Michael		Spranger
11.00 Uhr	Erkner, Luthersaal	KiGo, AM	Schwarz
11.00 Uhr	Rüdersdorf, Gemeindezentrum		Spranger

16. Februar, Septuagesimae

9.30 Uhr	Wernsdorf		Schwarz
9.30 Uhr	Rüdersdorf, Gemeindezentrum	AM	Spranger
9.30 Uhr	Spreenhagen	AM	Holschuh
11.00 Uhr	Grünheide, Gemeindehaus	AM	Holschuh
11.00 Uhr	Woltersdorf, St. Michael	AM	Spranger
18.00 Uhr	Erkner, Luthersaal	Taizé-Gottesdienst	Schwarz

22. Februar

20.00 Uhr	Woltersdorf	Taizé-Andacht
-----------	-------------	---------------

23. Februar, Sexagesimae

9.30 Uhr	Spreenhagen	Holschuh	
9.30 Uhr	Woltersdorf, St. Michael	Scheufele	
11.00 Uhr	Erkner, Luthersaal	KiGo	Mruczek
11.00 Uhr	Grünheide, Gemeindehaus	Holschuh	
11.00 Uhr	Rüdersdorf, Gemeindezentrum	Lahrius	

2. März, Estomihi

9.30 Uhr	Gosen	Schwarz	
9.30 Uhr	Rüdersdorf, Gemeindezentrum	Erichsen	
9.30 Uhr	Spreenhagen	Meike	
11.00 Uhr	Erkner, Luthersaal	KiGo, AM	Schwarz
11.00 Uhr	Grünheide, Gemeindehaus	Gundlach	
11.00 Uhr	Woltersdorf, St. Michael	Erichsen	

7. März, Weltgebetstag

16.30 Uhr	Grünheide, Stephanus Seniorenzentrum	WGT-Team
18.00 Uhr	Erkner, Luthersaal	WGT-Team

9. März, Invocavit

10.00 Uhr	Kagel, Gemeindehaus	WGT	Taube
11.00 Uhr	Rüdersdorf, Gemeindezentrum	WGT	WGT-Team

Erkner



Genezaeth-Kirche

Friedrichstr. 24
15537 Erkner

oikos und Kita

Lange Straße 9
15537 Erkner

Pfarrhaus und Büro

Seestr. 21
15537 Erkner

Grünheide



Kirche Zum guten Hirten

Karl-Marx-Str. 36
15537 Grünheide (Mark)

Gemeindehaus/ Pfarrhaus

Karl-Marx-Str. 36
15537 Grünheide (Mark)

Kagel



Kirche Kagel/Gemeindehaus

Gerhart-Hauptmann-Str. 24
15537 Grünheide OT Kagel

Friedhof

Herzfelder Weg 1
15537 Grünheide OT Kagel

Markgrafpieske



Kirche

Kirchplatz 7
15528 Spreenhagen
OT Markgrafpieske

Gemeindehaus

Markgrafenstr. 41
15528 Spreenhagen
OT Markgrafpieske

Neu Zittau Gosen Wernsdorf

Kirche Gosen

Köpenicker Str. 2
15537 Gosen-Neu Zittau

Kirche Neu Zittau

Geschwister-Scholl-Str.
15537 Gosen-Neu Zittau

Kirche Wernsdorf

Jovestr.
15713 Königs Wusterhausen

Pfarrhaus Neu Zittau

Geschwister-Scholl-Str. 46
15537 Gosen-Neu Zittau

Rüdersdorf

Ev. Gemeindezentrum/ Kirche Kalkberge

Hans-Striegelski-Str. 7
15562 Rüdersdorf

Hoffnungskirche Alt Rüdersdorf

Karl-Liebknecht-Str. 25
15562 Rüdersdorf

Friedhof Tasdorf

Eggersdorfer Str. 14
15562 Rüdersdorf

Spreenhagen

Kirche Spreenhagen

Hauptstr. 20
15528 Spreenhagen

Hoffnungskirche (Honigkirche) Neu Hartmannsdorf

Chausseestr.20
15528 Spreenhagen OT Neu Hartmannsdorf

Woltersdorf

St.-Michael-Kirche

Rudolf-Breitscheid-Str.
15569 Woltersdorf

Pfarrhaus und Büro

August-Bebel-Str. 26
15569 Woltersdorf

Friedhof

August-Bebel-Str.
15569 Woltersdorf

Anschriften

Gemeindebüro

August-Bebel-Str. 26, 15569 Woltersdorf
Tel. 03362-5237, buero-evangelus@ekkos.de
Sprechzeit Dienstag 9-13 Uhr, Donnerstag, 14-17 Uhr

Büro Rüdersdorf

Hans-Striegelski-Str. 7, 15562 Rüdersdorf
Tel. 033638-48300

Büro Erkner

Seestr. 21, 15537 Erkner
Tel. 03362-3335

Pfarrdienst

Pf. Dr. Jens Mruczek | Geschäftsführung, GKR-Vorsitzender

August-Bebel-Str. 26, 15569 Woltersdorf
Tel. 03362-5237, mobil 0160-99867403, jens.mruczek@ekkos.de

Pf. Patrick Holschuh | Ortskirchen Grünheide, Kagel, Markgrafpieske, Spreenhagen

Karl-Marx-Str. 36, 15537 Grünheide (Mark)
Tel. 03362-6296, mobil 0175-6113341, pfarramt.gruenheide@ekkos.de

Pf. Carsten Schwarz | Ortskirchen Erkner und Neu Zittau

Seestr. 21, 15537 Erkner
Tel. 03362-3335, pfarramt@ev-kirche-erkner.de

Pfn. Stephanie Spranger | Ortskirchen Rüdersdorf und Woltersdorf

August-Bebel-Str. 26, 15569 Woltersdorf
mobil 0151-17601870 stephanie.spranger@ekkos.de

Kirchenmusik

Karen Schubert | Tel. 03362-23940 | erknermusik@web.de

Arbeit mit Kindern und Familien

Frauke Fiedler-Braun | zurzeit Elternzeit

Sara Lehnert | sara.lehnert@ekkos.de | Ortskirchen Erkner und Woltersdorf

Elisabeth Carlsson | elisabeth.carlsson@ekkos.de | Ortskirchen Grünheide, Spreenhagen

Kirsten Goltz | Mobil 0176-63267650 | kirsten.goltz@ekkos.de | Ortskirche Rüdersdorf

Vicky Schnuppe | Mobil 0176-51894927 | Ortskirche Neu Zittau

Jugendarbeit

Collins Kiborek | Mobil 01577-3668390 | collins.kiborek@ekkos.de

Vorsitzende der Ortskirchenräte

Erkner: Markus Scheufele (stellv. GKR-Vorsitzender), gkr-vorsitz@ev-kirche-erkner.de

Grünheide: Dr. Christoph Melzer, mobil 0170 3011367; melzer.implantation@gmail.com

Kagel: Sabine Niels, Tel. 033434-45532, sabine-niels@t-online.de

Markgrafpieske: Sten Beneke, stenbeneke@gmx.de

Neu Zittau: Dr. Steffi Richter, mobil 0171-5257013, steffi.richter@urcomtech.com

Rüdersdorf: Sabine Lahrius, Tel. 033638-29900, sabine.lahrius@t-online.de

Spreenhagen: Christiane Meike, Tel. 033633-346

Woltersdorf: Dr. Robert Brinkmann, mobil 0170-9371636,
robert.brinkmann@evkiwo.de

Kitas

Kita am Kirchturm | Lange Str. 9, 15537 Erkner
Leitung: Tanja Kwiatkowski | Tel. 03362-8885829 | kita@ev-kirche-erkner.de

Kita Schatzkiste | Werderstr. 9, 15569 Woltersdorf
Leitung: Antje Flemming | Tel. 03362-8810340 | leitung-schatzkiste@evkiwo.de

Waldkita | An der Maiwiese, 15569 Woltersdorf
Leitung: Christina Sabol | Tel. 0177-9101859 | leitung-waldkita@evkiwo.de

Hort Entdeckerland | Ethel-und-Julius-Rosenberg-Str. 51, 15569 Woltersdorf
Leitung: Josefine Köllner | Tel. 03362-884270 | leitung-entdeckerland@evkiwo.de

Friedhöfe

Kagel: Gudrun Oswald | Tel. 0174-2362291

Tasdorf: Margarete Bockhöfer | Tel. 033638-4278

Woltersdorf: Über Gemeindebüro

Konto:

IBAN: DE40 3506 0190 1599 7772 17 | BIC: GENODED1DKD
Bank für Kirche und Diakonie

Dieser Gemeindebrief wird herausgegeben durch die Evangelische Gesamtkirchengemeinde an Löcknitz und Spree.
August-Bebel-Str. 26
15569 Woltersdorf
V.i.S.d.P. Pf. Dr. Jens Mruczek
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 9. Februar 2025

Gemeindeversammlung am 10. November 2024



Mehr gibt's auf
www.evangelus.de
zu sehen!

Kontoverbindung

IBAN: DE40 3506 0190 1599 7772 17

BIC: GENODE1DKD Bank für Kirche und Diakonie



Dieses Produkt trägt das Blauer Engel
ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de